

# Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2013

Konzernhalbjahreslagebericht und  
Konzernzwischenabschluss nach IFRS

## WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

### RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

| Beträge in EUR Mio.   | 2013                 | Veränderung <sup>1)</sup> | 2012 <sup>2)</sup>   |
|---|----------------------|---------------------------|----------------------|
| <b>Konzernerfolgsrechnung</b>   | <b>01.01.-30.06.</b> |                           | <b>01.01.-30.06.</b> |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge  | 34,9                 | -44,0%                    | 62,3                 |
| Provisionsüberschuss  | 35,1                 | -1,7%                     | 35,7                 |
| Handelsergebnis   | -0,3                 | -                         | 2,6                  |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen                             | 90,0                 | -40,2%                    | 150,5                |
| Verwaltungsaufwendungen   | -97,1                | 7,3%                      | -90,5                |
| Periodenüberschuss vor Steuern  | 90,1                 | -45,4%                    | 164,9                |
| Periodenüberschuss (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar) | 93,5                 | -43,2%                    | 164,7                |
| <b>Konzernbilanz</b>  | <b>30.06.</b>        |                           | <b>31.12.</b>        |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 9.851                | -1,9%                     | 10.042               |
| Forderungen an Kunden   | 10.812               | 3,3%                      | 10.465               |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                | 11.326               | -10,4%                    | 12.643               |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 8.042                | -0,6%                     | 8.090                |
| Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)                         | 2.430                | 0,3%                      | 2.422                |
| Konzernbilanzsumme  | 31.186               | -3,5%                     | 32.310               |
| <b>Bankaufsichtliche Kennzahlen<sup>3)</sup></b>                            | <b>30.06.</b>        |                           | <b>31.12.</b>        |
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage  | 12.844               | -4,0%                     | 13.383               |
| Gesamte Eigenmittel   | 2.162                | 2,2%                      | 2.116                |
| Eigenmittelerfordernis  | 1.100                | -3,4%                     | 1.138                |
| Überdeckungsquote   | 96,7%                | 10,8 PP                   | 85,9%                |
| Kernkapitalquote Kreditrisiko   | 11,5%                | 0,6 PP                    | 11,0%                |
| Kernkapitalquote Gesamt   | 10,8%                | 0,6 PP                    | 10,3%                |
| Eigenmittelquote Gesamt   | 15,7%                | 0,9 PP                    | 14,9%                |
| <b>Kennzahlen</b>   | <b>01.01.-30.06.</b> |                           | <b>01.01.-30.06.</b> |
| Return on Equity vor Steuern  | 7,3%                 | -6,3 PP                   | 13,5%                |
| Konzern-Return on Equity (ohne Anteile anderer Gesellschafter)              | 7,6%                 | -6,0 PP                   | 13,5%                |
| Konzern-Cost/Income-Ratio   | 48,5%                | 14,9 PP                   | 33,6%                |
| Return on Assets nach Steuern   | 0,6%                 | -0,4 PP                   | 1,0%                 |
| Risk/Earnings-Ratio   | 39,1%                | 12,0 PP                   | 27,1%                |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>  |                      |                           |                      |
| <b>Angaben zu Mitarbeitern</b>  | <b>01.01.-30.06.</b> |                           | <b>01.01.-30.06.</b> |
| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)  | 1.291                | 1,2%                      | 1.276                |
| <b>Angaben zu Geschäftsstellen</b>  | <b>30.06.</b>        |                           | <b>31.12.</b>        |
| Geschäftsstellen  | 66                   | -                         | 66                   |
| <b>Rating Moody's</b>   | <b>langfristig</b>   | <b>kurzfristig</b>        | <b>Finanzkraft</b>   |
|   | A2                   | P-1                       | D+                   |

1) PP = Prozentpunkte

2) Vorjahreswerte für das 1. Halbjahr 2012 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

3) Die Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

## INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK                        | 2  |
| INHALTSVERZEICHNIS                                    | 3  |
| RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN IM PORTRAIT              | 4  |
| Die Geschäftsgruppen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien | 5  |
| Nachhaltig aus Überzeugung                            | 6  |
| KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT                          | 8  |
| Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage   | 10 |
| Finanzielle Leistungsindikatoren                      | 15 |
| Ausblick für das 2. Halbjahr 2013                     | 16 |
| KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS                    | 18 |
| A. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG                      | 18 |
| B. KONZERNBILANZ                                      | 20 |
| C. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG            | 21 |
| D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG                        | 22 |
| E. NOTES  | 23 |
| ERKLÄRUNG DES VORSTANDES                              | 44 |
| IMPRESSUM   | 45 |

*Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes*

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Kundinnen und Kunden, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.*

## RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien) und die genossenschaftlich strukturierten Niederösterreichischen Raiffeisenbanken (NÖ Raiffeisenbanken) bilden gemeinsam die Raiffeisen Bankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien). Diese beschäftigt in Wien und Niederösterreich rund 5.000 Mitarbeiter an 610 Standorten. Die RBG NÖ-Wien betreut rund 1,2 Millionen Kunden umfassend in allen Finanzfragen. Dies sichert der RBG NÖ-Wien eine Top-Position in der österreichischen Bankenlandschaft.

**RLB NÖ-Wien.** Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien setzt als Universalbank auf umfassende Beratung und Service für Privatkunden, Unternehmen und Institutionen. Sie beschäftigt rund 1.300 Mitarbeiter und verfügt in Wien über einen Marktanteil von knapp 13%. Darüber hinaus ist sie vor allem eine aktive Verbundbank, die mit ihren Services und Dienstleistungen die NÖ Raiffeisenbanken unterstützt.

**Niederösterreichische Raiffeisenbanken.** Die 68 selbständigen NÖ Raiffeisenbanken geben mehr als 3.600 Personen einen Arbeitsplatz. Mit einem Marktanteil von 44% ist Raiffeisen die führende Bankengruppe in Niederösterreich. Die NÖ Raiffeisenbanken sind bedeutende Arbeitgeber und eine treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung in ihrer Region.

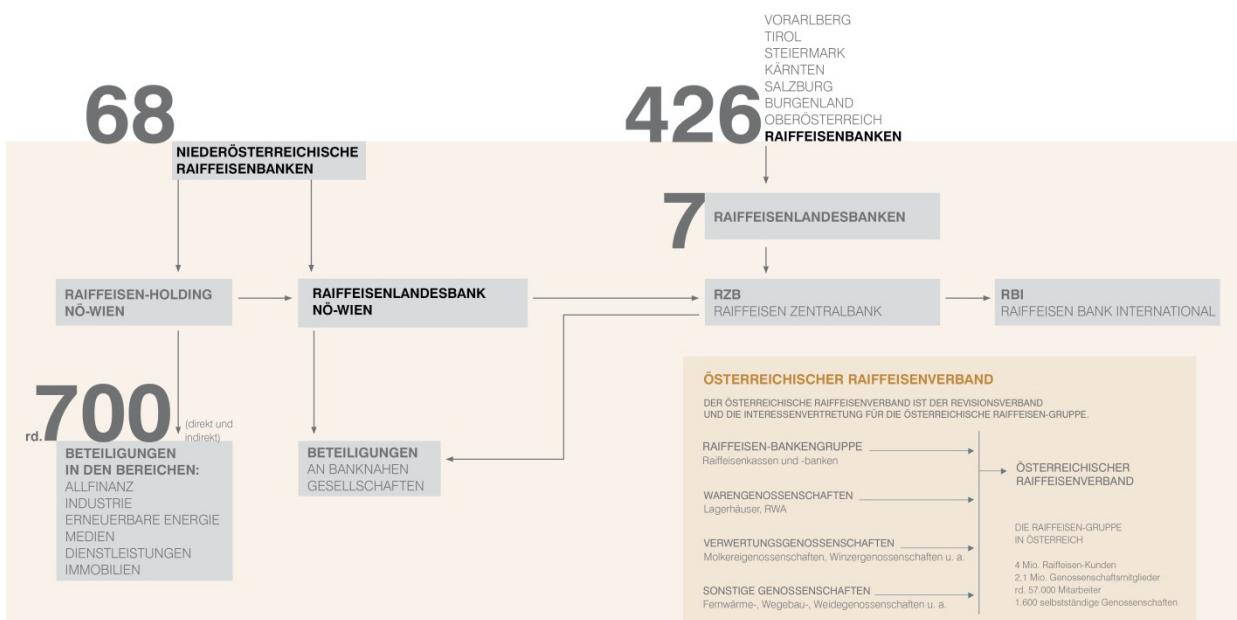
**Eigentümerstruktur.** Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält mit 78,58% die qualifizierte Mehrheit an der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Die restlichen 21,42% stehen im Direktbesitz der NÖ Raiffeisenbanken, die wiederum im Eigentum ihrer rund 460.000 Mitglieder sind.



**Beteiligungen.** Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist die größte Aktionärin der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB), dem Zentralinstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich. Diese repräsentiert ungefähr ein Viertel des heimischen Bankenmarktes und verfügt mit knapp 2.200 Geschäftsstellen und rund 25.000 Mitarbeitern über das dichteste Bankstellennetz des Landes. Über die RZB ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wesentlich an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt. Für die RBI, an der die RZB indirekt rund 78,5% der Aktien hält, bilden sowohl Österreich als auch Zentral- und Osteuropa (CEE) den Heimmarkt. In Österreich ist sie unter den führenden Kommerz- und Investmentbanken des Landes. Über die Tochterfirmen der RBI werden - überwiegend in CEE - rund 14,2 Millionen Kunden in über 3.100 Geschäftsstellen beraten.

Darüber hinaus hält die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Beteiligungen – sowohl direkt als auch indirekt über die RZB – an der Raiffeisen Bausparkasse, der Raiffeisen Capital Management sowie an der Raiffeisen-Leasing. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, ihre Eigentümer und ihre Beteiligungsunternehmen arbeiten eng zusammen und nutzen dadurch wesentliche Synergien für ihre Kunden.

DIE RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE ÖSTERREICH – STRUKTUR



## Die Geschäftsgruppen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

### RAIFFEISENBANKEN/MANAGEMENT-SERVICE

Als Spitzeninstitut unterstützt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien gemäß ihrem Gründungsauftrag und ihrer Satzung die selbstständigen NÖ Raiffeisenbanken in sämtlichen Belangen des Bankgeschäfts. Dazu zählt vor allem eine breite Palette an strategischen und operativen Betreuungs- und Beratungsleistungen. Auf Basis von gemeinsam erarbeiteten Zielen für die gesamte RBG NÖ-Wien werden die Leistungen permanent weiterentwickelt.

Die Mitarbeiter der Geschäftsgruppe „Raiffeisenbanken/Management-Service“ sind die ersten Ansprechpartner der NÖ Raiffeisenbanken, die insgesamt 957.000 Kunden in 544 Bankstellen betreuen.

### PRIVAT- UND GEWERBEKUNDEN IN WIEN

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien betreut in der Bundeshauptstadt Kunden an insgesamt 66 Standorten, insbesondere über 48 Privatkundenfilialen, sieben Private Banking Teams, sechs spezielle Kompetenzzentren für Handel und Gewerbe sowie über fünf Raiffeisen MitarbeiterBeratungen. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien beschäftigt insgesamt im Bereich Privat- und Gewerbekunden mehr als 600 Mitarbeiter und wirbt seit 2008 offensiv um Kunden und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund. An mittlerweile zehn Standorten für Privatkunden werden gezielt mehrsprachige Beratung und Service auch insbesondere durch Mitarbeiter angeboten, die selbst ihre familiären Wurzeln in Serbien, Kroatien, Bosnien oder der Türkei haben. Darüber hinaus werden mit Raiffeisen-App und „facebook“-Auftritt in der Kundenbetreuung alle Möglichkeiten der neuen Technologien genutzt. Zum besonderen Service gehört auch das gezielte Angebot der Samstagsöffnung in ausgewählten Filialen.



### KOMMERZKUNDEN

Das umfassende Angebot und Service für Unternehmen und institutionelle Kunden trägt entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bei. Die „UnternehmerBerater“ der Geschäftsgruppe „Kommerzkunden“ begleiten ihre Kunden im In- wie auch im Ausland in allen geschäftlichen Belangen. Unter dem Begriff „Mehr[Wert] Beratung“ arbeiten Kundenbetreuer, Produktspezialisten, Unternehmensanalysten und Risikomanager eng zusammen. Gemeinsam nutzen sie die Netzwerke der Bank und ziehen auch externe Experten, z.B. Steuerspezialisten, zu Kundengesprächen heran.



Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sind langfristige Kundenbeziehungen im Kommerzkundengeschäft wichtig.

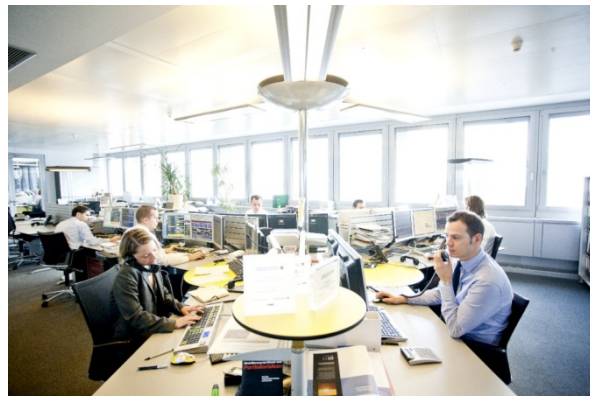
### FINANZMÄRKTE

Liquiditätssteuerung, Service für die Raiffeisenbanken und Produktmanagement – die Geschäftsgruppe „Finanzmärkte“ bündelt zentrale Funktionen für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Der erfolgreiche Ausbau des Emissionsvolumens und die Positionierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als sicherer Partner mit hoher Bonität im Interbankgeschäft gehören zu den wesentlichen Aufgaben dieser Geschäftsgruppe. Zur Sicherheit für Kunden und Partner tragen auch der klar strukturierte Eigenhandel und die Serviceleistungen im Verbund mit den NÖ Raiffeisenbanken bei. Die Entwicklung kundengerechter Produkte ist wichtig für die Positionierung im regionalen Markt. Ein eigenes Team „Produktmanagement“ leistet dafür die Basisarbeit. Dieses analysiert Markttrends und entwickelt entsprechende Produktinnovationen.



## RISIKOMANAGEMENT/ORGANISATION

In der Geschäftsgruppe „Risikomanagement/ Organisation“ sind alle Abteilungen, die mit der Risikoerkennung, -bewertung, -erfassung und -analyse befasst sind, gebündelt. Die Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche sind Bestandteil der Gesamtbanksteuerung und systematisch miteinander verknüpft. Alle relevanten Risiken der Bank – wie Beteiligungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiko sowie operationelle Risiken – werden ermittelt und strategisch gelenkt. Dadurch ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien für die Herausforderungen der Zukunft und vor allem für die Vorschriften nach Basel III vorbereitet. Die



Geschäftsgruppe „Risikomanagement/Organisation“ befasst sich auch mit den IT-Agenden. Eine besonders wichtige Maßnahme in diesem Bereich stellt das Projekt „Eine IT für Raiffeisen Österreich“ der Raiffeisen Bankengruppe Österreich dar. Die Vorteile dieses österreichweit größten IT-Projektes sind z.B. die höhere Geschwindigkeit und Professionalität im Kundenservice.

## Nachhaltig aus Überzeugung

Für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist die Förderung der Menschen und deren regionalen Lebensumfeldes in wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftspolitischer und ökologischer Hinsicht von großer Wichtigkeit. Dieses Anliegen fußt auf der Gründungsidee von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Die von ihm propagierten Werte gelten in Österreich seit nunmehr 127 Jahren. Gerade in den ersten sechs Monaten 2013 – in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld – konnte sich das nachhaltige Raiffeisen Wirtschafts- und Sozialmodell bewähren.

### NACHHALTIG IM KERNGESCHÄFT

**Vielfältige Beratung.** Der RBG NÖ-Wien ist es ein großes Anliegen, Kunden eine umfassende Orientierungshilfe zu bieten. Unter dem Motto „SOS – Sicher ohne Schulden“ wurden deshalb 2012 umfangreiche Workshops im Zuge der Präventionsarbeit für junge Menschen veranstaltet und 2013 erfolgreich weitergeführt. Deren Ziel war es, Jugendlichen den richtigen Umgang mit Geld näherzubringen.

**Raiffeisen Familien-Paket.** Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien entwickelte vor einem Jahr eine spezielle Produktpalette für Jungfamilien. Diese beinhaltet ein Gratiskontopakete mit Kreditkarte sowie ein Sparbuch mit besonders attraktiven Konditionen. Zusätzlich gibt es die „Babymillion“ für günstige Kredite mit der Möglichkeit, im ersten Jahr nur die Zinsen zu zahlen. Das Angebot soll Jungeltern nach der Geburt ihres Kindes helfen, die monatlichen Ausgaben zu reduzieren und zu günstigen Konditionen notwendige Anschaffungen zu finanzieren.

### UMFANGREICHES SOZIALES ENGAGEMENT

**Aktion „Sozial.Genial!“.** In der Lehrlingsausbildung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien spielt Sozialkompetenz eine große Rolle. Im Rahmen der Initiative „Sozial.Genial!“ können sich die Jugendlichen für verschiedenste Einrichtungen und Aktionen der Caritas engagieren. 19 Lehrlinge wurden Anfang Juli 2013 von der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Caritas mit einer Urkunde für ihr soziales Engagement ausgezeichnet.

**„Kochen für die Gruft“.** Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien übernahm 2006 die Kardinal König Patenschaft für die Gruft. Im Rahmen dieser Initiative kochen zahlreiche Mitarbeiter regelmäßig für Klienten der Wiener Caritas-Obdachloseneinrichtung. Insgesamt wurden dabei schon mehr als 27.000 Portionen serviert.

**Integration fördern.** Neben dem Einsatz für Bedürftige versucht Raiffeisen auch auf dem Gebiet der Integration, Menschen neue Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien trägt daher die Basisfinanzierung für den Verein „Wirtschaft für Integration“. Als Plattform von Spitzenmanagern und Unternehmern leistet der Verein einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Menschen, die zugewandert sind oder nach Österreich zuwandern.



## SPONSORING VON KULTUR UND SPORT

**Förderung des Laufsports.** Die RBG NÖ-Wien unterstützt Breitensport-Veranstaltungen wie den jährlichen „Business Run“, den Raiffeisen Schlösser-Marathon oder den Wiener Zoolauf im Tiergarten Schönbrunn.

## KULTURENGAGEMENT

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sponsert ein vielfältiges kulturelles Angebot: So etwa das Theater in der Josefstadt, das MuseumsQuartier Wien oder die Volksoper Wien. Raiffeisen in Wien verbindet zudem eine Partnerschaft mit dem Jüdischen Museum Wien. In Niederösterreich engagiert sich die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als Partner des Musik-Festivals Grafenegg, der „NÖKU“ und des Filmhof Wein4tel. Durch Kooperationen mit dem Archäologischen Park Carnuntum und dem Urgeschichtemuseum Niederösterreich leistet Raiffeisen einen aktiven Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Regionen.



## UMWELT- UND KLIMASCHUTZ IM FOKUS

**„Raiffeisen Klimaschutz-Initiative“.** Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist Mitglied der „Raiffeisen Klimaschutz-Initiative“ (RKI). Zu dieser Plattform haben sich österreichische Raiffeisen-Organisationen zusammenschlossen, um Aktivitäten zum Umweltschutz zu bündeln. Ein wesentlicher Baustein ist der jährlich stattfindende Raiffeisen EnergieSparTag. An diesem speziellen Tag wird an verschiedenen Raiffeisen Standorten kostenlose Energieberatung angeboten. Eine ebenso kostenlose Energieeffizienzberatung im Rahmen der Betreuung der Wiener und niederösterreichischen Unternehmen ergänzt das Maßnahmenpaket der RBG NÖ-Wien.

## KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

### DAS 1. HALBJAHR 2013 IM ÜBERBLICK

Das Geschäftsmodell der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG) mit der Konzentration auf das Kundengeschäft hat sich auch im 1. Halbjahr 2013 bewährt. Dies wird durch das Wachstum gegenüber dem Jahresende 2012 der Forderungen an Kunden auf EUR 10,8 Mrd. (+3,3%) sowie der leichten Steigerung der Einlagen im weiteren Sinn (Einlagen von Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und Nachrangkapital) auf EUR 15,1 Mrd. (+2,3%) untermauert.

Der Fokus auf die Kunden erwies sich somit im 1. Halbjahr 2013 als wesentliche Stütze für den Erfolg des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns. Das geringe Wirtschaftswachstum führte bei den Unternehmen zu geringerer Investitionstätigkeit. Der Staat, die Länder und Gemeinden waren ebenfalls angehalten sparsam mit den Mitteln umzugehen. In dieser Situation war es umso erfreulicher, dass weiterhin ein Ausbau des Finanzierungsgeschäftes möglich war. Das historisch niedrige Zinsniveau half den Unternehmen die Finanzierungskosten deutlich zu senken und auch bei sinkender Nachfrage positiv zu wirtschaften. Dementsprechend blieb – trotz des Wirtschaftsabschwungs – der Vorsorgebedarf im Kreditgeschäft unter dem budgetierten Niveau.

Das niedrige Zinsniveau, im Besonderen der kurzfristigen Zinssätze, führte auf der anderen Seite zu sinkenden Margen im Einlagengeschäft. Der Wettbewerb unter den Banken um die Kundeneinlagen führte zu weiterem Margendruck. Die regulatorische Verpflichtung zur Haltung ausreichend liquider Veranlagungen, die entsprechend geringe Erträge erwirtschaften, belastete das Zinsergebnis zusätzlich.

In Summe führte dies zu einem Rückgang des Zinsüberschusses um EUR 28,2 Mio. auf EUR 57,3 Mio.

Die beständige konservative Risikopolitik führte im 1. Halbjahr 2013 zu konstanten Risikovorsorgen, die mit EUR 22,4 Mio. etwas unter dem Vorjahresniveau lagen.

Neben dem Kredit- und Einlagengeschäft hat die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG den Kunden wie

gewohnt auch ein breites Dienstleistungsportfolio angeboten. Zahlungsverkehr, Beratung in Wertpapier-, Versicherungs- und Exportgeschäften waren nur einige Leistungen aus dem umfangreichen Produktspektrum der „Besten Beraterbank“. Die weiterhin bestehende Nachfrage unserer Kunden nach diesen Dienstleistungen führte im 1. Halbjahr 2013 zu einem Provisionsergebnis von EUR 35,1 Mio.

Beim Handelsergebnis führte die vorsichtige Positionierung in den teilweise stark bewegten Märkten zu einem Ergebnis von EUR -0,3 Mio.

Der Ergebnisrückgang des Konzerns der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB-Konzern) wirkte sich deutlich auf das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen aus. Dieses erreichte im 1. Halbjahr 2013 einen Wert von EUR 90,0 Mio. gegenüber EUR 150,5 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Aufgrund der Bedeutung des RZB-Ergebnisses für die Ertragslage führte dieser Rückgang in Verbindung mit dem gesunkenen Zinsergebnis zu einer Belastung des Periodenüberschusses.

Die gestiegenen regulatorischen Anforderungen und der eigene Anspruch, das state of the art Risikomanagement- und Banksteuerungssystem laufend an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen, führte zu entsprechenden Steigerungen des Verwaltungsaufwandes. In Summe erhöhte sich dieser Posten um EUR 6,6 Mio. auf EUR 97,1 Mio.

Der Erfolg im Finanzierungsgeschäft und das stabile Dienstleistungsgeschäft konnten die Effekte aus dem außerordentlich niedrigen Zinsniveau, den Umsetzungsschritten für Basel III und dem geringeren anteiligen RZB-Konzernergebnis nur teilweise kompensieren. In Summe bewirkten die positiven wie negativen Effekte des 1. Halbjahres 2013, dass der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern einen Periodenüberschuss nach Steuern von EUR 93,5 Mio. erzielte. Um das Ergebnis nachhaltig zu steigern, wurde im 1. Halbjahr 2013 ein umfangreiches Strategieprojekt durchgeführt. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden in den kommenden Quartalen konsequent umgesetzt werden.



## KONJUNKTURELLES UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2013

In den ersten Wochen des Jahres hielt die positive Stimmung am europäischen Finanzmarkt, ausgelöst durch eine beachtliche Performance der Aktienmärkte und die gewünschte Renditeentwicklung in den Peripheriestaaten, an und die Vorzeichen für ein positives Gesamtjahr 2013 standen gut. Auch wenn an den Finanzmärkten die Staatsschuldenkrise kaum noch eine Rolle zu spielen schien, war die Verunsicherung in der Realwirtschaft weiterhin hoch. Die Konjunktur in der Eurozone konnte mit der vorherrschenden Euphorie an den Finanzmärkten nicht mithalten und die prognostizierte Erholung im 1. Halbjahr 2013 verzögerte sich.

Die mit großer Spannung erwarteten Werte des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für die Eurozone für das 1. Quartal des Jahres fielen insgesamt schwach aus. Das konjunkturelle Umfeld in Deutschland gestaltete sich als schwierig, die Wirtschaft stagnierte. In allen anderen Staaten der Eurozone ist das Bild noch wesentlich schlechter ausgefallen – die Talfahrt insbesondere in der Peripherie hat sich fortgesetzt (Italien: -0,5%, Spanien: -0,5%, Portugal: -0,3% gegenüber dem Vorquartal). Im 2. Quartal hat die Eurozone scheinbar die längste Rezession ihrer Geschichte überwunden. Die Wirtschaftsleistung legte nach erster Schätzung um +0,3% gegenüber dem Vorquartal zu. Deutschland (+0,7%), Frankreich (+0,5%) und vor allem Portugal (+1,1%) überraschten gegenüber dem Vorquartal auf positiver Seite. In Italien (-0,2%), Spanien (-0,1%) und den Niederlanden (-0,2%) schrumpfte das BIP für das 2. Quartal noch leicht.

Im Euroraum standen in den ersten sechs Monaten des Jahres immer wieder die politischen Geschehnisse in den Krisenländern im Vordergrund. In Italien herrschte nach den Wahlen im Februar große Verunsicherung. Erst nach Bildung einer großen Regierungskoalition und der Zusicherung der Fortführung der geplanten Budgetkonsolidierung hatten sich die Märkte beruhigt. In Zypern einigte man sich im März 2013 nach anfänglichen Meinungsverschiedenheiten auf ein Rettungspaket, das auch vom Markt akzeptiert wurde. Auch Portugal und Frankreich machten immer wieder mit negativen Schlagzeilen auf sich aufmerksam.

Unerfreulich war weiters die Entwicklung am europäischen Arbeitsmarkt: Mit einer kontinuierlich steigenden Arbeitslosenquote wurde ein Rekordwert nach dem anderen erreicht. Im Juni wurde eine Arbeitslosenquote in Höhe von 12,1% ausgewiesen.

Die Teuerungsrate ist unter die von der Europäischen Zentralbank (EZB) angestrebte Richtgröße von 2,0%

gefallen und befindet sich aktuell bei 1,6% (Stand Juni 2013). Grund dafür sind vor allem die günstigeren Energiepreise. Die Notenbank sieht die Risiken für die künftige Preisentwicklung als weitgehend ausgeglichen und die Preisstabilität als gewährleistet.

Die EZB senkte in ihrer Sitzung am 2. Mai 2013 den Leitzinssatz auf das Rekordtief von 0,5% und reduzierte den Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 1,0%. Der Einlagenzinssatz blieb unverändert bei 0%. Als Gründe für die Senkung wurden der geringe Preisdruck und die schwache Konjunktorentwicklung im Frühjahr angegeben.

Österreich konnte sich der ausgeprägten Konjunkturschwäche im Euroraum nicht entziehen. Im 1. Quartal 2013 stagnierte das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorquartal. Weder von der Binnen- noch von der Auslandsnachfrage kamen nennenswerte Impulse. Trotz des im 2. Quartal generierten Wachstums von 0,2% gegenüber dem Vorquartal deuten die letzten Indikatoren auf wenig Dynamik hin. Belastend wirkt vor allem die mangelnde Nachfrage aus den EU-Staaten aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen. Die unterdurchschnittliche Kapazitätsauslastung und die mäßige globale Konjunktorentwicklung (und damit nur geringer Inflationsdruck von den Energie- und Rohstoffpreisen) sorgten für einen Rückgang der Inflationsrate im Juni auf 2,2%.

Wichtigstes Thema in den USA im 1. Halbjahr 2013 waren die Aussagen von Ben Bernanke, dem Präsidenten der US-Notenbank Federal Reserve (FED), die monatlichen Wertpapierkäufe im Zusammenhang mit dem Anleihenkaufprogramm „Quantitativ Easing 3“ (QE3, derzeit kauft die Notenbank langfristige Staatsanleihen und Hypothekenpapiere in Höhe von USD 85 Mrd.) noch in diesem Jahr zu reduzieren. Außerdem kam ein ausdrücklicher Hinweis, dass die Reduktion von QE3 nicht automatisch eine Leitzinserhöhung mit sich bringt; das Zinsniveau wird noch lange niedrig bleiben. Letzteres hängt zeitlich von der Entwicklung der Konjunktur, im Speziellen des Arbeitsmarktes (Ziel 6,5% Arbeitslosenquote) und der Inflation (Ziel unter 2,0%) ab. Das amerikanische BIP ist im 1. Quartal mit einer Jahresrate von 1,1% gegenüber dem Vorquartal wesentlich schwächer gewachsen als erwartet, der vorläufige Wert des 2. Quartals überraschte positiv mit 1,7%. Die meisten anderen veröffentlichten Konjunkturdaten fielen ebenfalls mehrheitlich zufriedenstellend aus.

## Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### KONZERNERTRAGSLAGE 1. HALBJAHR 2013 IM VERGLEICH ZUM 1. HALBJAHR 2012

| in TEUR  | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in % |
|--|-------------------|-------------------|------------------------|---------------------|
| Zinsüberschuss                                     | 57.269            | 85.484            | -28.214                | -33,0               |
| Provisionsüberschuss                               | 35.073            | 35.666            | -594                   | -1,7                |
| Handelsergebnis                                    | -262              | 2.593             | -2.855                 | -                   |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten<br>Unternehmen | 90.034            | 150.546           | -60.512                | -40,2               |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis                   | 18.005            | -4.977            | 22.981                 | -                   |
| <b>Betriebserträge</b>                             | <b>200.118</b>    | <b>269.312</b>    | <b>-69.194</b>         | <b>-25,7</b>        |
| Personalaufwand                                    | -50.437           | -49.461           | -976                   | -2,0                |
| Sachaufwand  | -43.399           | -38.384           | -5.015                 | -13,1               |
| Abschreibungen                                     | -3.227            | -2.643            | -584                   | -22,1               |
| <b>Verwaltungsaufwendungen</b>                     | <b>-97.063</b>    | <b>-90.488</b>    | <b>-6.575</b>          | <b>-7,3</b>         |
| <b>Konzernbetriebsergebnis</b>                     | <b>103.055</b>    | <b>178.824</b>    | <b>-75.769</b>         | <b>-42,4</b>        |

Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern erwirtschaftete im 1. Halbjahr 2013 einen Zinsüberschuss in Höhe von EUR 57,3 Mio. Obwohl das Kundengeschäft - wie auch in den Vorjahren - einen kräftigen Beitrag zum Zinsergebnis leistete, belastet das

niedrige Zinsniveau das Ergebnis massiv. Die angespannte Wettbewerbssituation sowie die geringen Margen stellen die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien vor deutliche Herausforderungen.

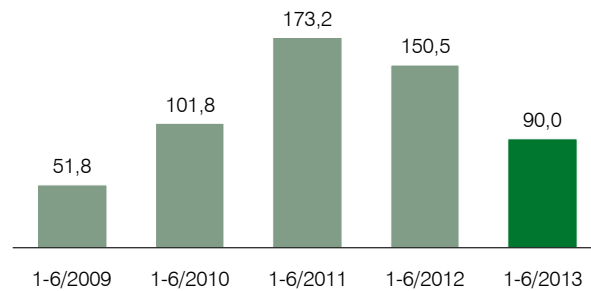
**Zinsüberschuss**  
(in EUR Mio.)



Das **Handelsergebnis** weist im 1. Halbjahr 2013 einen negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR -0,3 Mio. aus. Der Grund für den Rückgang im Jahresvergleich

liegt überwiegend in der teilweise volatilen Marktsituation.

### at equity Ergebnis (in EUR Mio.)



Der starke Rückgang des **Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen** reduziert das Konzernergebnis der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien im Vergleich zum Vorjahr um EUR 60,5 Mio. Das **sonstige betriebliche Ergebnis** trägt mit EUR 18,0 Mio. zum Halbjahresergebnis bei. Darin ist das positive Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten, die weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch ein Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 darstellen, in Höhe von EUR 19,2 Mio. enthalten.

Aus den oben angeführten Bereichen errechnen sich **Betriebserträge** für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2013 in Höhe von EUR 200,1 Mio.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen bei EUR 97,1 Mio. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf Beratungsleistungen sowie Aufwendungen für Systemanpassungen zurückzuführen. Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern erreichte damit ein **Konzernbetriebsergebnis** in Höhe von EUR 103,1 Mio.

| in TEUR                                | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in % |
|--|-------------------|-------------------|------------------------|---------------------|
| Konzernbetriebsergebnis                | 103.055           | 178.824           | -75.769                | -42,4               |
| Risikovorsorge                         | -22.394           | -23.181           | 787                    | 3,4                 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen       | 9.400             | 9.249             | 152                    | 1,6                 |
| <b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>  | <b>90.061</b>     | <b>164.892</b>    | <b>-74.831</b>         | <b>-45,4</b>        |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag       | 3.401             | -242              | 3.643                  | >100                |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern</b> | <b>93.463</b>     | <b>164.650</b>    | <b>-71.188</b>         | <b>-43,2</b>        |

Die **Risikovorsorgen** lagen mit EUR 22,4 Mio. etwas unter dem Vorjahresniveau. Die konservative Risikopolitik wurde wie auch in den Vorjahren weiter beibehalten.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern** lag mit EUR 93,5 Mio. vor allem aufgrund des geringeren RZB-Ergebnisses deutlich unter Vorjahresniveau (EUR 164,7 Mio. im 1. Halbjahr 2012).

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern ist in die unten angeführten Segmente gegliedert. Das Kriterium für die Abgrenzung ist die Zuordnung in die für die Kundenbetreuung zuständigen Bereiche, dies spiegelt die strikte Kundenorientierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wider. Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichts-wesen des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns.

Privat- und Gewerbekunden  
 Kommerzkunden  
 Finanzmärkte  
 Beteiligungen  
 Management Service

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** beinhaltet das Retailgeschäft der Wiener Filialen. In diesen werden Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige betreut. In der Geschäftsgruppe erfolgt die Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere die Beratung in Fragen der Veranlagung und Finanzierung. Die Private-Banking-Teams servizieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Handel- und Gewerbekompetenz-Center unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Die Geschäftsgruppe erreichte im 1. Halbjahr 2013 einen Jahresüberschuss vor Steuern von EUR 4,2 Mio. nach EUR 15,8 Mio. im Vorjahr. Der starke Rückgang der Zinssätze, im Besonderen im kurzfristigen Bereich, führte zu sinkenden Margen im Einlagengeschäft. Der Wettbewerb unter den Banken um Kundeneinlagen führte zu weiterem Margendruck. Positiv schlägt sich die Verbesserung des Provisionsüberschusses auf nunmehr EUR 18,7 Mio. gegenüber EUR 16,7 Mio. im 1. Halbjahr 2012 nieder. Damit konnte ein Return on Equity vor Steuern von 4,4% (VJ 18,5%) erzielt werden. Die Cost/Income-Ratio veränderte sich von 69,8% im Vorjahr auf 80,1% im 1. Halbjahr 2013.

Die Geschäftsgruppe **Kommerzkunden** erreichte im 1. Halbjahr 2013 in Summe ein erfreuliches Ergebnis. Maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen sowie intensive Kundenorientierung für die Kommerzkunden der Centropo-Region sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren der Geschäftsgruppe. Die konsequente Akquisitionsstrategie wurde ebenso

weiterverfolgt wie die Vertiefung der Beziehungen zu den bestehenden Kunden. Die Geschäftspolitik im Kommerzkundengeschäft führte 2013 zu einem Zinsüberschuss nach Risikovorsorge in Höhe von EUR 49,4 Mio. Das Segment Kommerzkunden erzielte einen Jahresüberschuss vor Steuern von EUR 44,8 Mio. nach EUR 49,4 Mio. im Vorjahr. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 868 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 10,3% (VJ 12,5%) erwirtschaftet werden.

Das Segment **Finanzmärkte** erreichte im 1. Halbjahr 2013 in Summe einen Ergebnisbeitrag von EUR 0,3 Mio. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis leisteten die Derivate, die weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch ein Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 darstellen, einen deutlichen positiven Beitrag. Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen schlugen sich die at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumente mit einem positiven Effekt von EUR 9,5 Mio. nieder. Dagegen steht ein deutlicher Rückgang des Zinsergebnisses in Höhe von EUR -22,7 Mio. gegenüber dem 1. Halbjahr 2012, unter anderem aufgrund der starken Emissionstätigkeit.

Das Segment **Beteiligungen** erwirtschaftete mit EUR 60,2 Mio. nach EUR 115,0 Mio. im Vorjahr trotz des Rückgangs wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns. Das RZB-Konzernergebnis trug dazu entscheidend bei. Mit einem durchschnittlich eingesetzten Konzerneigenkapital von EUR 1.119 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 10,8% gegenüber 19,9% im Vorjahr erzielt werden.

Das Segment **Management Service** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern im Rahmen seiner Verbundfunktion als Spitzeninstitut der Niederösterreichischen Raiffeisenbanken für diese erbringt. Weiters werden hier Erträge und Aufwendungen aus Tätigkeiten erfasst, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen. Zusätzlich ist hier die Bankenabgabe für das 1. Halbjahr 2013 in Höhe von EUR -9,5 Mio. ausgewiesen. Auf dieses Segment entfiel somit ein Ergebnis in Höhe von EUR -19,4 Mio. gegenüber EUR -17,1 Mio. im Vorjahr.

## KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2013

Die **Konzernbilanzsumme** des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns lag zum 30. Juni 2013 bei EUR 31.186,3 Mio. und damit um EUR 1.124,0 Mio. unter dem Bilanzwert 2012. Die Halbjahresbilanz 2013 ist geprägt von einem Rückgang der Volumina gegen-

über Geschäfts- und Zentralbanken. Gleichzeitig konnten die aktivseitigen Kundenvolumina ausgeweitet werden, wobei stets auf qualitatives Wachstum Bedacht genommen wurde.

### AKTIVA

Die **Forderungen an Kreditinstitute** lagen zum Stichtag bei EUR 9.851,0 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war insbesondere auf die Volumenreduktion bei ausländischen Kreditinstituten zurückzuführen. Ebenso deutlich reduziert wurden die Forderungen gegenüber der Österreichischen Nationalbank, wie bei den **übrigen Aktiva** zu sehen ist. Die sektorinternen Forderungen liegen in etwa auf Vorjahresniveau.

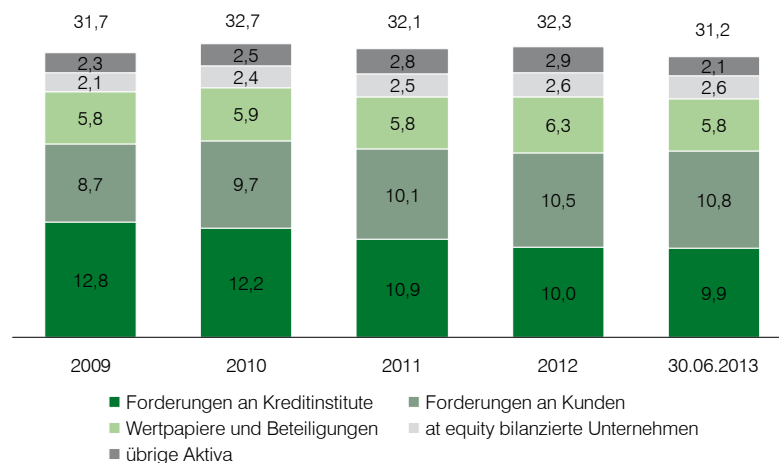
auch im schwierigen 1. Halbjahr 2013 ein verlässlicher Partner für die Wirtschaft war und auch weiterhin sein wird.

Der Bilanzposten **Wertpapiere und Beteiligungen** mit einem Volumen von EUR 5.838,3 Mio. liegt um EUR 449,2 Mio. unter dem Bilanzwert 2012. Im 1. Halbjahr 2013 kam es zu einem deutlichen Abbau ausgewählter Wertpapierpositionen bei gleichzeitigem Aufbau von österreichischen und deutschen Staatsanleihen.

Die **Forderungen an Kunden** konnten gegenüber der Konzernbilanz 2012 um EUR 346,2 Mio. auf EUR 10.811,5 Mio. ausgeweitet werden. Dies ist auf ein gestiegenes Ausleihungsvolumen an die öffentliche Hand sowie an Unternehmen zurückzuführen. Dieser Posten konnte trotz des herausfordernden Marktumfeldes erfreulicherweise um 3,3% gesteigert werden. Das zeigt, dass der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern

Der Bilanzposten der **at equity bilanzierten Unternehmen** mit einem Volumen von EUR 2.620,3 Mio. liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Anteil an der RZB liegt aktuell bei 34,74%.

**Struktur der Konzernbilanzaktiva**  
(in EUR Mrd.)



| in EUR Mio.                       | 30.06.2013    | 31.12.2012    | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in % |
|-----------------------------------|---------------|---------------|------------------------|---------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute    | 9.851         | 10.042        | -191                   | -1,9                |
| Forderungen an Kunden             | 10.812        | 10.465        | 346                    | 3,3                 |
| Wertpapiere und Beteiligungen     | 5.838         | 6.288         | -449                   | -7,1                |
| At equity bilanzierte Unternehmen | 2.620         | 2.639         | -19                    | -0,7                |
| Übrige Aktiva                     | 2.065         | 2.876         | -810                   | -28,2               |
| <b>Bilanzsumme Aktiva</b>         | <b>31.186</b> | <b>32.310</b> | <b>-1.124</b>          | <b>-3,5</b>         |



## PASSIVA

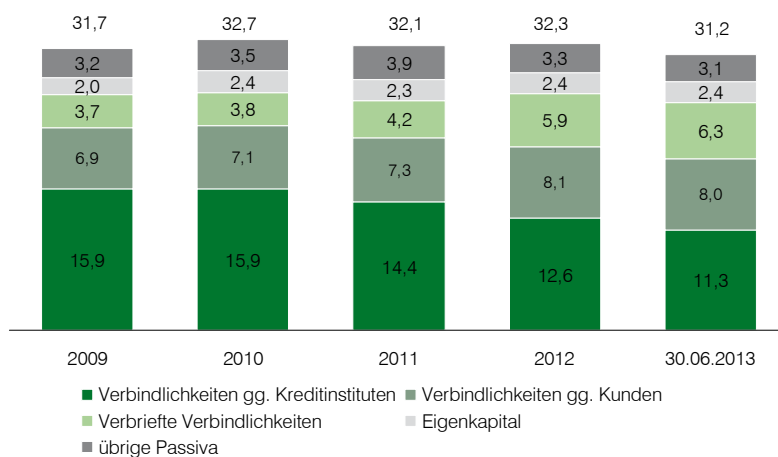
Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen mit EUR 11.326,1 Mio. nach wie vor den größten Passivposten dar. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber der Österreichischen Nationalbank (OeNB) sowie gegenüber ausländischen Kreditinstituten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Spareinlagen)** sanken im 1. Halbjahr 2013 um EUR 47,1 Mio., was unter anderem auf das permanent sinkende Spareinlagenvolumen aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus zurückzuführen ist.

Aufgrund der geänderten regulatorischen Erfordernisse wurde das Volumen der **verbrieften Verbindlichkeiten** im 1. Halbjahr 2013 wiederum ausgeweitet. Das Gesamtvolumen beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 6.304,0 Mio. und liegt somit um EUR 375,1 Mio. über dem Bilanzstand des Vorjahres. Das Hauptaugenmerk wurde auf langfristige Papiere mit attraktiver Verzinsung gelegt.

Das **Eigenkapital** stieg geringfügig auf EUR 2.429,9 Mio. Neben dem Periodenüberschuss trägt das in den Gewinnrücklagen enthaltene sonstige Ergebnis zur Eigenkapitalentwicklung bei.

**Struktur der Konzernbilanzpassiva**  
(in EUR Mrd.)



| in EUR Mio.                                  | 30.06.2013    | 31.12.2012    | Veränderung<br>absolut | Veränderung<br>in % |
|--|---------------|---------------|------------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11.326        | 12.643        | -1.317                 | -10,4               |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 8.042         | 8.090         | -47                    | -0,6                |
| Verbrieftete Verbindlichkeiten               | 6.304         | 5.929         | 375                    | 6,3                 |
| Eigenkapital                                 | 2.430         | 2.422         | 8                      | 0,3                 |
| Übrige Passiva                               | 3.084         | 3.226         | -142                   | -4,4                |
| <b>Bilanzsumme Passiva</b>                   | <b>31.186</b> | <b>32.310</b> | <b>-1.124</b>          | <b>-3,5</b>         |

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### ERFOLGSKENNZAHLEN

Die wesentlichen für die internationale Vergleichbarkeit verwendeten Kennzahlen zeigen im 1. Halbjahr 2013 folgendes Bild:

Die **Konzern-Cost/Income-Ratio** – Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu Betriebserträgen – zeigt aufgrund des doch deutlichen Ertragrückgangs bei gestiegenen Verwaltungsaufwendungen aktuell einen Wert von 48,5%.

Der **Konzern-Return on Equity** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Konzern-eigenkapital – lag aufgrund des Ergebnistrückganges im 1. Halbjahr 2013 bei 7,6% nach 13,5% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

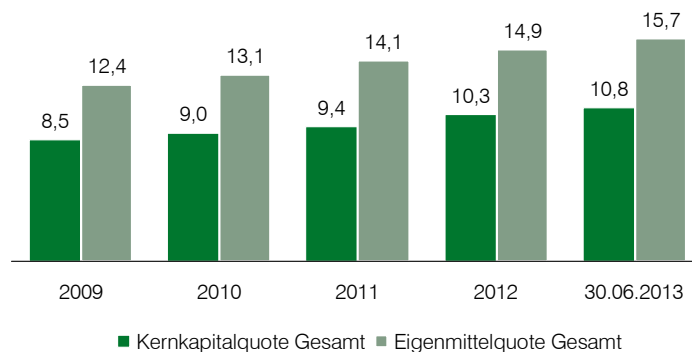
### AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG gemäß § 23 Abs. 14 BWG erreichten zum 30. Juni 2013 ein Volumen von EUR 2.162,5 Mio. Dem gegenüber steht ein aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis von EUR 1.099,5 Mio., sodass sich zum Periodenstichtag 30. Juni 2013 eine Eigenmittelüberdeckung von EUR 1.062,9 Mio. oder 96,7% des Erfordernisses ergibt.

Die **Kernkapitalquote** (bezogen auf das Gesamtrisiko) konnte mit 10,8% gegenüber dem Vergleichswert per 31. Dezember 2012 weiter gesteigert werden. Die **Eigenmittelquote** bezogen auf alle Risiken beträgt nach 14,9% im Vorjahr nunmehr erfreuliche 15,7%. Beide Kennzahlen liegen damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanfordernis von 4,0% bzw. 8,0%. (siehe Note (29) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel)

### Eigenmittelausstattung

(in %)



## Ausblick für das 2. Halbjahr 2013

### DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD

Für den Internationalen Währungsfonds (IWF) bleibt nach aktueller Prognose vom Juni 2013 der Ausblick für die Eurozone mit Unsicherheit behaftet, das weltweite Wachstum dürfte jedoch um 3,1% zulegen. Die Eurozonen-Rezession wird auch in diesem Jahr weiter anhalten, obwohl einige Fortschritte im Kampf gegen die Schuldenkrise erzielt werden konnten. Sollten die einzelnen Länder die Reformpläne ordnungsgemäß einhalten, kann für das restliche Jahr 2013 mit einer langsamen Erholung gerechnet werden. Insgesamt wird für die Eurozone 2013 jedoch ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,6% erwartet. Das Kernland Deutschland soll 2013 moderat um 0,3% wachsen, was auf den Rückgang der Exporte zurückzuführen ist. Die Peripheriestaaten werden durch die hohe Arbeitslosigkeit belastet und befinden sich in anhaltender Rezession.

Trotz der negativen BIP-Prognose im Euroraum geht der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern nicht von einer weiteren Zinssenkung der EZB aus. Die eingesetzte Verbesserung der Vorlaufindikatoren deutet auf die Erholung der Realwirtschaft im Laufe des 2. Halbjahres 2013 hin, die günstigeren Bedingungen an den Finanzmärkten werden unterstützend wirken. Ein Handlungsbedarf von Seiten der Notenbank verschiebt sich dadurch. Zum Thema Zinsen stellte der EZB-Präsident in der Juli-Sitzung erstmals eine Art Fahrplan vor und betont, dass die Geldpolitik auf dem aktuellen oder einem niedrigeren Zinsniveau für einen längeren Zeitraum bleibt. Auch von Seiten der Inflation wird kein Druck ausgeübt, die Inflations-Prognose der EZB für das Gesamtjahr 2013 liegt bei 1,4% und damit unter dem Preisstabilitätsziel von 2,0%.

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Wiener Institut für höhere Studien (IHS) rechnen für Österreich heuer mit einem BIP-Zuwachs von 0,4% bzw. 0,6%. Aufgrund der zögerlichen internationalen Konjunkturerholung bleibt Österreichs Investitions- und Exportdynamik verhalten. Der moderate Anstieg bei den Realeinkommen der privaten Haushalte und die verabschiedeten Konsolidierungsmaßnahmen des öffentlichen Sektors belasten die inländische Konsumnachfrage.

In den USA sind deutlich bessere Wachstumsraten prognostiziert, es wird 2013 mit einem Plus von 1,7% gerechnet. Die wesentlichen Impulse für die USA aber auch für die gesamte Weltwirtschaft werden weiterhin von den Schwellen- und Entwicklungsländern erwartet, wengleich auch diese aufstrebenden Märkte mit Problemen zu kämpfen haben und dadurch weiterhin an Wachstumsdynamik verlieren könnten.

### RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS 2. HALBJAHR 2013

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält weiter an ihren Einschätzungen von anhaltend schwachen Märkten und hohen Volatilitäten fest. Dieser Annahme folgend werden im Risikomanagement die laufenden Analysen mit dem zusätzlichen Fokus auf diese Entwicklung durchgeführt.

Das 1. Halbjahr 2013 war nach wie vor stark durch die Euro- und Wirtschaftskrise in Europa sowie eine Niedrigzinsphase geprägt. Die Auswirkungen der Euro- und Finanzmarktkrise scheinen offensichtlich ihre Spuren in der Realwirtschaft nachhaltig zu hinterlassen. So ist auch die Entwicklung Österreichs durch eine geringe Dynamik gekennzeichnet.

Die Risikopositionierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erfolgt auch im Handels- und Bankbuch weiterhin defensiv. Dies ist deutlich in der moderaten durchschnittlichen Value at Risk-Auslastung (VaR) über den bisherigen Jahresverlauf ablesbar. Auch für die 2. Jahreshälfte wird weiterhin eine selektive und enge Gestionierung der bestehenden Risikopositionen fortgesetzt, welche neben den standardisierten Stress-/ Back-Testings über anlassbezogene ad hoc Auswertungen sowie zeitnahe Berichterstattung im Vorstand ergänzt werden.

Dem erhöhten Unsicherheitsfaktor im Bereich Peripheriestaaten wird ebenfalls weiterhin über entsprechende Stressszenarien Rechnung getragen. Dabei werden neben der Auswirkung von Direktengagements im Bereich „Staaten und Banken“ auch indirekte negative Effekte denkbarer Szenarien auf Partnerbanken der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG laufend untersucht, bewertet und gesteuert.

Im 1. Halbjahr 2013 konnte nach anfangs unauffälliger Entwicklung im 2. Quartal eine Zunahme der notwendigen Risikovorsorgen im Kreditbereich verzeichnet werden. Neben der negativen Entwicklung einiger größerer Problemfälle hatte auch die allgemeine Wirtschaftslage und insbesondere eine Großinsolvenz in der Baubranche indirekt Einfluss auf das Kreditrisikoeergebnis.

Geht man von der derzeitigen Erwartungshaltung in der Wirtschaft aus, wird auch für das 2. Halbjahr 2013 mit einer anhaltenden Anspannung der Situation gerechnet. Stagnierender Konsum, damit verbundene Schwäche des Einzelhandels, geringere Investitionsneigung und bedenkliche Branchenentwicklungen lassen kein Nachlassen des Vorsorgeerfordernisses erwarten.

Konservativ betrachtet sehen wir daher auch für 2013 insgesamt ein schwieriges Jahr für Finanzierungen und die Notwendigkeit, unsere Anstrengungen in der

Analyse und in der Folge der Begleitung unserer Kunden weiter zu intensivieren.

Früherkennung etwaiger Problemstellungen, gezieltes Gegensteuern und Setzen von risikosenkenden Maßnahmen ist die probate Antwort auf die wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Kunden und damit auch deren Financiers.

Damit sorgt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien für die möglichen Auswirkungen der weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung auf die Kreditkunden und für die Auswirkungen aus den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten vor.

Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich auf die Entwicklung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auswirken würden.

#### **RAIFFEISENLANDESBANK NÖ-WIEN – DIE BESTE BERATERBANK**

Der Ausblick des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns ist für das 2. Halbjahr 2013 vorsichtig positiv.

Vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Finanzmärkte verfolgt der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern in seinem wirtschaftlichen Handeln einen Weg, der konsequent auf Nachhaltigkeit setzt. Hierbei ist der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern seinen genossenschaftlichen Wurzeln engstens verbunden.

Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern begleitet seine Kunden auf Märkten, die ihm nicht nur vertraut sind, sondern auf welchen er auch schon bisher nachhaltig erfolgreich war. Als „Beste Beraterbank“ in Wien steht der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern auch im 2. Halbjahr 2013 beratend und unterstützend auf der Seite seiner Privat- und Kommerzkunden. Dabei wird sowohl das konservative Finanzierungsgeschäft wie auch das auf Nachhaltigkeit setzende Veranlagungsgeschäft trotz einer schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft und bei verhaltenen Konjunkturaussichten für die heimische Wirtschaft profitieren können.

Die Stärke des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns macht ihn aber auch für die Raiffeisenbanken in Niederösterreich und für die RZB und deren Tochter Raiffeisen Bank International AG (RBI) zu einem verlässlichen Partner. Die Kooperation im Raiffeisen-sektor wird 2013 weiter intensiviert.

Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern strebt mit seinem Geschäftsmodell 2013 ein weiteres Wachstum im Kundengeschäft an, wenngleich dieses deutlich niedriger ausfallen wird als in den Vorjahren. Weiters wird der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern alle regulatorischen Kapitalerfordernisse erfüllen, um zukünftige Wachstumschancen im Kundengeschäft zu ermöglichen. Insgesamt soll durch konsequentes Empfehlungsmanagement, Akquisition von Neukunden und Weiterentwicklung bestehender Kunden zu Hauptbankkunden ein nachhaltiges Wachstum des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns und eine kontinuierliche positive wirtschaftliche Weiterentwicklung gesichert werden.

## KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

### A. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

#### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| in TEUR  | Notes      | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 <sup>*)</sup> |
|--|------------|-------------------|---------------------------------|
| Zinserträge  | (1)        | 281.811           | 393.153                         |
| Zinsaufwendungen   | (1)        | -224.542          | -307.669                        |
| <b>Zinsüberschuss</b>                                    | <b>(1)</b> | <b>57.269</b>     | <b>85.484</b>                   |
| Risikovorsorge   | (2)        | -22.394           | -23.181                         |
| <b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>                |            | <b>34.875</b>     | <b>62.303</b>                   |
| Provisionserträge  | (3)        | 49.544            | 49.265                          |
| Provisionsaufwendungen                                   | (3)        | -14.471           | -13.599                         |
| <b>Provisionsüberschuss</b>                              | <b>(3)</b> | <b>35.073</b>     | <b>35.666</b>                   |
| Handelsergebnis  | (4)        | -262              | 2.593                           |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen          |            | 90.034            | 150.546                         |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen                         | (5)        | 9.400             | 9.249                           |
| Verwaltungsaufwendungen                                  | (6)        | -97.063           | -90.488                         |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis                         | (7)        | 18.005            | -4.977                          |
| <b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>                    |            | <b>90.061</b>     | <b>164.892</b>                  |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag                         |            | 3.401             | -242                            |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>                   |            | <b>93.463</b>     | <b>164.650</b>                  |
| hievon Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens |            | 93.463            | 164.657                         |
| hievon Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg          |            | 0                 | -6                              |

<sup>\*)</sup> Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.



## ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNGESAMTERGEBNIS

| in TEUR  | 01.01.-30.06.2013   |                                   |                | 01.01.-30.06.2012*)   |                                   |                |
|--|---|-----------------------------------|----------------|---|-----------------------------------|----------------|
|  | Anteile der<br>Gesellschafter<br>des<br>Mutterunter-<br>nehmens | Anteile anderer<br>Gesellschafter | Gesamt         | Anteile der<br>Gesellschafter<br>des<br>Mutterunter-<br>nehmens | Anteile anderer<br>Gesellschafter | Gesamt         |
| <b>Periodenüberschuss</b>  | <b>93.463</b>   | <b>0</b>                          | <b>93.463</b>  | <b>164.657</b>  | <b>-6</b>                         | <b>164.650</b> |
| <b>Posten, die nicht in den Gewinn<br/>und Verlust umgegliedert<br/>werden</b>   | <b>2.340</b>  | <b>0</b>                          | <b>2.340</b>   | <b>-11.297</b>  | <b>0</b>                          | <b>-11.297</b> |
| Versicherungsmathematische<br>Gewinne/Verluste aus der<br>Neubewertung von<br>Personalrückstellungen*)                             | -518  | 0                                 | -518           | -13.015   | 0                                 | -13.015        |
| Latente Steuern für Posten, die<br>nicht in den Gewinn oder Verlust<br>umgegliedert werden*)                                       | 3.062   | 0                                 | 3.062          | 1.720   | 0                                 | 1.720          |
| Anteiliges sonstiges Ergebnis aus<br>nie zu reklassifizierenden Posten<br>von at equity bilanzierten<br>Unternehmen (nach Steuern) | -205  | 0                                 | -205           | -2  | 0                                 | -2             |
| <b>Posten, die anschließend<br/>möglicherweise in den Gewinn<br/>oder Verlust umgegliedert<br/>werden</b>                          | <b>-83.311</b>  | <b>0</b>                          | <b>-83.311</b> | <b>28.976</b>   | <b>0</b>                          | <b>28.976</b>  |
| Cash flow hedge Rücklage   | 8.428   | 0                                 | 8.428          | 1.430   | 0                                 | 1.430          |
| davon unrealisierte<br>Gewinne/Verluste der Periode  | 8.634   | 0                                 | 8.634          | 2.078   | 0                                 | 2.078          |
| davon in die Erfolgsrechnung<br>umgegliederte Gewinne/Verluste   | -205  | 0                                 | -205           | -648  | 0                                 | -648           |
| Available-for-sale Rücklage  | 16.057  | 0                                 | 16.057         | 35.101  | 0                                 | 35.101         |
| davon unrealisierte<br>Gewinne/Verluste der Periode  | 24.101  | 0                                 | 24.101         | 12.303  | 0                                 | 12.303         |
| davon in die Erfolgsrechnung<br>umgegliederte Gewinne/Verluste   | -8.044  | 0                                 | -8.044         | 22.798  | 0                                 | 22.798         |
| Latente Steuern  | -6.483  | 0                                 | -6.483         | -215  | 0                                 | -215           |
| davon unrealisierte<br>Gewinne/Verluste der Periode  | -9.693  | 0                                 | -9.693         | 714   | 0                                 | 714            |
| davon in die Erfolgsrechnung<br>umgegliederte Gewinne/Verluste   | 3.210   | 0                                 | 3.210          | -929  | 0                                 | -929           |
| Anteiliges sonstiges Ergebnis der<br>at equity bilanzierten Unternehmen<br>(nach Steuern)  | -101.313  | 0                                 | -101.313       | -7.340  | 0                                 | -7.340         |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>  | <b>-80.971</b>  | <b>0</b>                          | <b>-80.971</b> | <b>17.679</b>   | <b>0</b>                          | <b>17.679</b>  |
| <b>Gesamtergebnis</b>  | <b>12.492</b>   | <b>0</b>                          | <b>12.492</b>  | <b>182.336</b>  | <b>-6</b>                         | <b>182.330</b> |

\*) Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

## B. KONZERNBILANZ

| Aktiva in TEUR                    | Notes    | 30.06.2013        | 31.12.2012        |
|-----------------------------------|----------|-------------------|-------------------|
| Barreserve                        |          | 133.253           | 679.031           |
| Forderungen an Kreditinstitute    | (9, 26)  | 9.851.037         | 10.042.074        |
| Forderungen an Kunden             | (10, 26) | 10.811.509        | 10.465.262        |
| Risikovorsorge                    | (11, 26) | -328.744          | -318.678          |
| Handelsaktiva                     | (12, 26) | 498.220           | 521.400           |
| Wertpapiere und Beteiligungen     | (13, 26) | 5.838.349         | 6.287.562         |
| At equity bilanzierte Unternehmen |          | 2.620.325         | 2.638.914         |
| Immaterielle Vermögenswerte       | (14)     | 7.528             | 8.780             |
| Sachanlagen                       | (15)     | 7.490             | 8.243             |
| Sonstige Aktiva                   | (16, 26) | 1.747.340         | 1.977.729         |
| hievon laufende Steuerforderungen |          | 304               | 343               |
| hievon latente Steuerforderungen  |          | 9.584             | 10.098            |
| <b>Konzernbilanzsumme Aktiva</b>  |          | <b>31.186.308</b> | <b>32.310.317</b> |

| Passiva in TEUR                                   | Notes        | 30.06.2013        | 31.12.2012        |
|---|--------------|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten      | (17, 26)     | 11.326.101        | 12.643.370        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                | (18, 26)     | 8.042.494         | 8.089.621         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                      | (19, 26, 27) | 6.304.012         | 5.928.916         |
| Handelspassiva                                    | (20, 26)     | 232.729           | 301.068           |
| Sonstige Passiva                                  | (21, 26)     | 1.976.804         | 2.060.363         |
| hievon laufende Steuerverbindlichkeiten           |              | 13.463            | 12.969            |
| Rückstellungen                                    | (22, 26)     | 157.947           | 157.658           |
| Nachrangkapital                                   | (23, 26, 27) | 716.342           | 707.606           |
| <b>Summe Fremdkapital</b>                         |              | <b>28.756.428</b> | <b>29.888.602</b> |
| Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens | (24)         | 2.429.823         | 2.421.659         |
| Anteile anderer Gesellschafter                    | (24)         | 56                | 56                |
| <b>Summe Eigenkapital</b>                         |              | <b>2.429.879</b>  | <b>2.421.715</b>  |
| <b>Konzernbilanzsumme Passiva</b>                 |              | <b>31.186.308</b> | <b>32.310.317</b> |

## C. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

| in TEUR   | Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens |                       |                  |                  |                                  |                  | Summe     | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|---|---|-----------------------|------------------|------------------|----------------------------------|------------------|-----------|--------------------------------|--------|
|   | Gezeichnetes Kapital                              | Partizipationskapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen  | Periodenüberschuss <sup>1)</sup> |                  |           |                                |        |
| <b>Eigenkapital 01.01.2013</b>  | <b>214.520</b>                                    | <b>76.500</b>         | <b>432.688</b>   | <b>1.697.951</b> | <b>0</b>                         | <b>2.421.659</b> | <b>56</b> | <b>2.421.715</b>               |        |
| Gesamtergebnis  | 0   | 0                     | 0                | -80.971          | 93.463                           | 12.492           | 0         | 12.492                         |        |
| Periodenergebnis  | 0   | 0                     | 0                | 0                | 93.463                           | 93.463           | 0         | 93.463                         |        |
| Sonstiges Ergebnis  | 0   | 0                     | 0                | -80.971          | 0                                | -80.971          | 0         | -80.971                        |        |
| Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen | 0   | 0                     | 0                | -4.328           | 0                                | -4.328           | 0         | -4.328                         |        |
| <b>Eigenkapital 30.06.2013</b>  | <b>214.520</b>                                    | <b>76.500</b>         | <b>432.688</b>   | <b>1.612.652</b> | <b>93.463</b>                    | <b>2.429.823</b> | <b>56</b> | <b>2.429.879</b>               |        |

| in TEUR   | Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens |                       |                  |                  |                                  |                  | Summe     | Anteile anderer Gesellschafter | Gesamt |
|---|---|-----------------------|------------------|------------------|----------------------------------|------------------|-----------|--------------------------------|--------|
|   | Gezeichnetes Kapital                              | Partizipationskapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen  | Periodenüberschuss <sup>1)</sup> |                  |           |                                |        |
| <b>Eigenkapital 01.01.2012</b>  | <b>214.520</b>                                    | <b>76.500</b>         | <b>432.688</b>   | <b>1.547.768</b> | <b>0</b>                         | <b>2.271.477</b> | <b>91</b> | <b>2.271.568</b>               |        |
| Anpassungen Personalarückstellungen <sup>2)</sup>                                   | 0   | 0                     | 0                | -15.200          | 0                                | -15.200          | 0         | -15.200                        |        |
| <b>Eigenkapital 01.01.2012 angepasst</b>  | <b>214.520</b>                                    | <b>76.500</b>         | <b>432.688</b>   | <b>1.532.569</b> | <b>0</b>                         | <b>2.256.277</b> | <b>91</b> | <b>2.256.368</b>               |        |
| Gesamtergebnis  | 0   | 0                     | 0                | 17.679           | 164.657                          | 182.336          | -6        | 182.330                        |        |
| Periodenergebnis  | 0   | 0                     | 0                | 0                | 164.657                          | 164.657          | -6        | 164.650                        |        |
| Sonstiges Ergebnis  | 0   | 0                     | 0                | 17.679           | 0                                | 17.679           | 0         | 17.679                         |        |
| Ausschüttungen  | 0   | 0                     | 0                | 0                | 0                                | 0                | -28       | -28                            |        |
| Anteilige sonstige Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen | 0   | 0                     | 0                | 9.991            | 0                                | 9.991            | 0         | 9.991                          |        |
| <b>Eigenkapital 30.06.2012</b>  | <b>214.520</b>                                    | <b>76.500</b>         | <b>432.688</b>   | <b>1.560.239</b> | <b>164.657</b>                   | <b>2.448.604</b> | <b>57</b> | <b>2.448.660</b>               |        |

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis gemäß UGB/BWG per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

2) Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

## D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

| in TEUR  | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</b> | <b>679.031</b>    | <b>56.412</b>     |
| Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit        | -74.680           | 645.079           |
| Cash flow aus Investitionstätigkeit                | -422.348          | -583.538          |
| Cash flow aus Finanzierungstätigkeit               | -48.733           | -65.363           |
| Effekte aus Wechselkursänderungen                  | -17               | 17                |
| <b>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</b>    | <b>133.253</b>    | <b>52.607</b>     |

## E. NOTES

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Regeln, die

die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt verändert:

| Anzahl Einheiten  | Vollkonsolidierung |                   | Equity-Methode    |                   |
|---|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|   | 01.01.-30.06.2013  | 01.01.-30.06.2012 | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
| Stand Beginn der Berichtsperiode  | 6                  | 11                | 2                 | 4                 |
| In der Berichtsperiode ausgeschiedene Unternehmen aufgrund von Umgründungen | -1                 | 0                 | 0                 | 0                 |
| <b>Stand Ende der Berichtsperiode</b>                                       | <b>5</b>           | <b>11</b>         | <b>2</b>          | <b>4</b>          |

Im Berichtszeitraum gab es weder Unternehmenszusammenschlüsse, Restrukturierungsmaßnahmen noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im 1. Halbjahr 2013 sind keine besonderen saisonalen Einflüsse aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten. In der Berichtsperiode wurden ausgewählte Wertpapierpositionen deutlich abgebaut, gleichzeitig wurden österreichische und deutsche Staatsanleihen erworben.

Die positive Stimmung zu Beginn des Jahres 2013 konnte im 1. Halbjahr nicht fortgesetzt werden. Obwohl die Staatsschuldenkrise an den Finanzmärkten kaum noch eine Rolle zu spielen schien, war die Verunsicherung in der Realwirtschaft weiterhin präsent. Der Euroraum war den politischen Geschehnissen in den Krisenländern sowie der unerfreulichen Entwicklung am Arbeitsmarkt ausgesetzt. Auch Österreich konnte sich der im Euroraum vorherrschend ausgeprägten Konjunkturschwäche nicht entziehen. Aufgrund einer verhaltenen heimischen Investitions- und Exportdynamik beläuft sich der vom WIFO und IHS prognostizierte BIP-Zuwachs auf 0,4% bzw. 0,6%. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte eine Steigerung des

Finanzierungsgeschäftes erzielt werden. Die Erwartungen des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns für das 2. Halbjahr 2013 sind vorsichtig positiv.

Zum Berichtsstichtag gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte. An die RAIFFEISENHOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), dem Mutterunternehmen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nach der am 3. Mai 2013 stattgefundenen Hauptversammlung EUR 57,5 Mio. (VJ EUR 57,2 Mio.) überwiesen. Für das Jahr 2012 fand aufgrund der Änderungen der Partizipationsbedingungen und des Ergebnisabführungsvertrages keine direkte Ausschüttung auf das Partizipationskapital statt (VJ EUR 3,8 Mio.).

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



## ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bis auf folgende neue Regelungen, die bereits von der EU übernommen sind, wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet:

| Neue Regelungen          |  | in der EU<br>verpflichtend<br>anzuwenden für<br>Geschäftsjahre ab | bereits von der EU<br>übernommen |
|--------------------------|--|---|----------------------------------|
| Neue Standards           |  |   |                                  |
| IFRS 13                  | Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Mai 2011)  | 01.01.2013  | ja                               |
| Änderungen von Standards |  |   |                                  |
| IFRS 1                   | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Ausgeprägte Hochinflation, Änderung in Bezug auf feste Zeitpunkte (überarbeitet Dez. 2010) | 01.01.2013  | ja                               |
| IAS 12                   | Ertragsteuern: Latente Steuern - Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten   | 01.01.2013  | ja                               |
| IAS 1                    | Darstellung des Abschlusses - Änderung in Bezug auf Darstellung des sonstigen Ergebnisses (überarbeitet Juni 2011)   | 01.07.2012  | ja                               |
| IFRS 1                   | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Unterverzinsliche Kredite der öffentlichen Hand  | 01.01.2013  | ja                               |
| IFRS 7                   | Finanzinstrumente: Angaben zu bilanzierten Finanzinstrumenten - Saldierungen   | 01.01.2013  | ja                               |
| Diverse                  | Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2009-2011)   | 01.01.2013  | ja                               |
| Neue Interpretationen    |  |   |                                  |
| IFRIC 20                 | Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine   | 01.01.2013  | ja                               |

Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses gemäß IAS 1 fordert Zwischensummen für Posten. Das Resultat dieser Standard-Änderung zeigt die Zwischensummen für Posten

- die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können (recycelt) und
- die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können (nicht recycelt).

Erstere Darstellungsvariante wird z.B. beim cash flow hedge angewendet. Die nicht recycelte Darstellung wird beispielsweise bei versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung von Personalrückstellungen nach IAS 19 gewählt.

Die Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 vorzeitig angewandt. Die Beträge der Vergleichsperiode vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2012 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Erläuterungen sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 im Kapitel Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Der Anwendungsbereich des IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle und nichtfinanzielle Posten. Die bestehenden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in den einzelnen aktuellen Standards werden durch einen einzigen Standard ersetzt. Es wird der beizulegende Zeitwert definiert, es werden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung gestellt und Angaben über die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gefordert. Dabei macht IFRS 13 keine Vorgaben, ob und wann zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist. Stattdessen werden Vorgaben gemacht, wie der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist, wenn ein anderer Standard die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorsieht. Eine sich daraus ergebende Änderung betrifft den Anhang. Künftig sind auch unterjährig Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente anzugeben. Details dazu sind in Note (25) dargestellt.

Um das Kontrahentenausfallsrisiko bei nicht durch CSAs (Credit Support Annex) besicherten OTC-Derivaten (Over-the-counter) zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (CVA, Credit Value Adjustment) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Dieses CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert

des Derivats (EPE, expected positive exposure), Verlustquote im Falle eines Defaults (LGD, loss given default) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (PD, probability of default), wobei EPE durch Simulation und LGD sowie PD über Marktdaten (CDS (Credit Default Swap)-Spreads sofern direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden beziehungsweise über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten) ermittelt werden. Das DVA (Debt Value Adjustment) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der

erwartete negative Marktwert (ENE, expected negative exposure) verwendet.

Aus der erstmaligen Berücksichtigung von CVA und DVA resultierte im 1. Halbjahr 2013 ein Aufwand von EUR 5,2 Mio. im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben die übrigen Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften keine Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns.

## ÄNDERUNGEN DES ERFOLGSAUSWEISES

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung endet nunmehr mit dem Periodenüberschuss nach Steuern. Der bisher unter "Konzernperiodenüberschuss" erfasste Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens wird als Angabe unter "hievon Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens", die bisher als "Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg" ausgewiesenen Fremddanteile werden ebenso als Angabe unter "hievon Anteile anderer Gesellschafter" ausgewiesen. Es ergaben sich durch den geänderten Ausweis keine materiellen Änderungen der Erfolgsrechnung.

Im Zuge der Umsetzung der geänderten Darstellung des Gesamtergebnisses aufgrund der Änderung von IAS 1 erfolgt die Angabe der in der Berichtsperiode vom sonstigen Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederten Gewinne oder Verluste nunmehr direkt in der Überleitung zum Konzerngesamtergebnis.

## DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## (1) ZINSÜBERSCHUSS

| in TEUR   | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Zinserträge</b>  | <b>276.844</b>    | <b>382.046</b>    |
| aus Forderungen an Kreditinstitute                          | 46.659            | 75.201            |
| aus Forderungen an Kunden                                   | 123.340           | 153.186           |
| aus Wertpapieren des Handelsbestandes                       | 1.835             | 1.299             |
| aus sonstigen festverzinslichen Wertpapieren                | 77.768            | 89.522            |
| aus derivativen Finanzinstrumenten                          | 27.234            | 62.832            |
| Sonstige  | 9                 | 6                 |
| <b>Laufende Erträge</b>                                     | <b>4.967</b>      | <b>11.107</b>     |
| aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 2.770             | 6.939             |
| aus Anteilen an verbundenen Unternehmen                     | 27                | 20                |
| aus sonstigen Beteiligungen                                 | 2.171             | 4.148             |
| <b>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</b>               | <b>281.811</b>    | <b>393.153</b>    |
| <b>Zinsaufwendungen</b>                                     | <b>-224.542</b>   | <b>-307.669</b>   |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten            | -57.091           | -95.598           |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                      | -40.294           | -58.228           |
| für verbriefte Verbindlichkeiten                            | -79.359           | -63.032           |
| für Nachrangkapital   | -14.525           | -15.860           |
| aus derivativen Finanzinstrumenten                          | -33.230           | -74.909           |
| Sonstige  | -42               | -42               |
| <b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</b>          | <b>-224.542</b>   | <b>-307.669</b>   |
| <b>Zinsüberschuss</b>                                       | <b>57.269</b>     | <b>85.484</b>     |

## (2) RISIKOVORSORGEN

| in TEUR                                 | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Einzelwertberichtigungen</b>         | <b>-20.050</b>    | <b>-23.672</b>    |
| Zuführung zur Risikovorsorge            | -44.533           | -38.275           |
| Auflösung von Risikovorsorge            | 23.786            | 14.118            |
| Direktabschreibungen                    | -138              | -171              |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 834               | 656               |
| <b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>     | <b>-2.344</b>     | <b>491</b>        |
| Zuführung zur Risikovorsorge            | -3.830            | -2.288            |
| Auflösung von Risikovorsorge            | 1.486             | 2.779             |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>-22.394</b>    | <b>-23.181</b>    |

**(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS**

| in TEUR                                    | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Zahlungsverkehr                            | 10.070            | 9.913             |
| Kreditbearbeitung und Avalgeschäft         | 6.304             | 7.283             |
| Wertpapiergeschäft                         | 10.293            | 9.886             |
| Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte | 2.016             | 2.121             |
| Sonstige Bankdienstleistungen              | 6.390             | 6.463             |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>35.073</b>     | <b>35.666</b>     |

**(4) HANDELSERGEBNIS**

| in TEUR                         | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Zinsbezogene Geschäfte          | -5.422            | -564              |
| Währungsbezogene Geschäfte      | 2.684             | -300              |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | 3.017             | 2.585             |
| Sonstige Geschäfte              | -541              | 872               |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>-262</b>       | <b>2.593</b>      |

**(5) ERGEBNIS AUS FINANZINVESTITIONEN**

| in TEUR  | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert held-to-maturity  | 1.664             | 1.255             |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value                                 | -1.821            | -22.798           |
| Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost  | -248              | -1.010            |
| Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables | 240               | 1                 |
| Ergebnis aus at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumenten                                       | 9.512             | 30.909            |
| Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost  | 0                 | 892               |
| <b>Gesamt</b>  | <b>9.400</b>      | <b>9.249</b>      |

**(6) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN**

| in TEUR  | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012*) |
|--|-------------------|---------------------|
| Personalaufwand  | -50.437           | -49.461             |
| Sachaufwand  | -43.399           | -38.384             |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -3.227            | -2.643              |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-97.063</b>    | <b>-90.488</b>      |

\*) Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

## (7) SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

| in TEUR                            | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Ergebnis aus dem hedge accounting  | 18                | 569               |
| Ergebnis aus sonstigen Derivaten   | 19.165            | -3.773            |
| Sonstige betriebliche Erträge      | 10.089            | 8.181             |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -11.268           | -9.954            |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>18.005</b>     | <b>-4.977</b>     |

(8) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG IM DETAIL<sup>1)</sup>

| 1.1.-30.6.2013<br>in TEUR                        | Privat- und<br>Gewerbe-<br>kunden | Kommerz-<br>kunden | Finanz-<br>märkte | Beteili-<br>gungen | Manage-<br>ment<br>Service | Gesamt        |
|--|-----------------------------------|--------------------|-------------------|--------------------|----------------------------|---------------|
| Zinsüberschuss                                   | 37.190                            | 64.546             | -16.690           | -28.016            | 239                        | 57.269        |
| Risikovorsorge                                   | -7.594                            | -15.104            | 304               | 0                  | 0                          | -22.394       |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge               | 29.596                            | 49.442             | -16.386           | -28.016            | 239                        | 34.875        |
| Provisionsüberschuss                             | 18.749                            | 13.331             | -1.575            | 0                  | 4.568                      | 35.073        |
| Handelsergebnis                                  | 693                               | 728                | -1.985            | 0                  | 302                        | -262          |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen  | 0                                 | 0                  | 0                 | 90.034             | 0                          | 90.034        |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen                 | 0                                 | 2.384              | 7.166             | -150               | 0                          | 9.400         |
| Verwaltungsaufwendungen                          | -47.415                           | -19.640            | -8.054            | -1.526             | -20.428                    | -97.063       |
| davon Personalaufwand                            | -28.243                           | -11.632            | -3.028            | -326               | -7.208                     | -50.437       |
| davon Sachaufwand                                | -17.748                           | -7.776             | -3.884            | -1.181             | -12.810                    | -43.399       |
| davon Abschreibungen                             | -1.424                            | -232               | -1.142            | -19                | -410                       | -3.227        |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis                 | 2.572                             | -1.464             | 21.103            | -124               | -4.082                     | 18.005        |
| <b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>            | <b>4.195</b>                      | <b>44.781</b>      | <b>269</b>        | <b>60.218</b>      | <b>-19.401</b>             | <b>90.061</b> |
| Durchschn. risikogewichtete Aktiva in EUR Mio.   | 1.751                             | 7.969              | 2.277             | 2.041              | 422                        | 14.461        |
| Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in EUR Mio. | 191                               | 868                | 248               | 1.119              | 47                         | 2.473         |
| Return on Equity vor Steuern in %                | 4,4                               | 10,3               | 0,2               | 10,8               | -                          | 7,3           |
| Cost/Income-Ratio in %                           | 80,1                              | 25,5               | > 100             | 2,5                | > 100                      | 48,5          |

1) Siehe Konzernhalbjahreslagebericht Seite 12 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2013.



| 1.1.-30.6.2012*)<br>in TEUR                      | Privat- und<br>Gewerbe-<br>kunden | Kommerz-<br>kunden | Finanz-<br>märkte | Beteili-<br>gungen | Manage-<br>ment<br>Service | Gesamt         |
|--|-----------------------------------|--------------------|-------------------|--------------------|----------------------------|----------------|
| Zinsüberschuss                                   | 45.094                            | 69.879             | 5.972             | -33.663            | -1.798                     | 85.484         |
| Risikovorsorge                                   | -4.041                            | -19.140            | 0                 | 0                  | 0                          | -23.181        |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge               | 41.053                            | 50.739             | 5.972             | -33.663            | -1.798                     | 62.303         |
| Provisionsüberschuss                             | 16.679                            | 14.187             | -899              | 0                  | 5.699                      | 35.666         |
| Handelsergebnis                                  | 1.635                             | 850                | -1.483            | 0                  | 1.591                      | 2.593          |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen  | 0                                 | 0                  | 0                 | 150.546            | 0                          | 150.546        |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen                 | 0                                 | 1.789              | 8.459             | -999               | 0                          | 9.249          |
| Verwaltungsaufwendungen                          | -45.702                           | -17.658            | -7.485            | -920               | -18.723                    | -90.488        |
| davon Personalaufwand                            | -27.335                           | -11.083            | -3.260            | -274               | -7.509                     | -49.461        |
| davon Sachaufwand                                | -17.002                           | -6.362             | -3.592            | -630               | -10.798                    | -38.384        |
| davon Abschreibungen                             | -1.365                            | -213               | -633              | -16                | -416                       | -2.643         |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis                 | 2.093                             | -532               | -2.712            | 38                 | -3.864                     | -4.977         |
| <b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>            | <b>15.758</b>                     | <b>49.375</b>      | <b>1.852</b>      | <b>115.002</b>     | <b>-17.095</b>             | <b>164.892</b> |
| Durchschn. risikogewichtete Aktiva in EUR Mio.   | 1.782                             | 8.228              | 2.841             | 1.876              | 494                        | 15.223         |
| Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in EUR Mio. | 171                               | 788                | 272               | 1.157              | 47                         | 2.435          |
| Return on Equity vor Steuern in %                | 18,5                              | 12,5               | 1,4               | 19,9               | -                          | 13,5           |
| Cost/Income-Ratio in %                           | 69,8                              | 20,9               | >100              | 0,8                | >100                       | 33,6           |

\*) Das Vorjahr wurde aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.

## DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

## (9) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

| in TEUR                  | 30.06.2013       | 31.12.2012        |
|--------------------------|------------------|-------------------|
| Täglich fällige Guthaben | 1.297.133        | 694.854           |
| Termingelder             | 6.310.181        | 7.136.616         |
| Kredite und Darlehen     | 2.183.071        | 2.128.731         |
| Schuldtitle              | 21.004           | 23.799            |
| Sonstiges                | 39.647           | 58.074            |
| <b>Gesamt</b>            | <b>9.851.037</b> | <b>10.042.074</b> |

## (10) FORDERUNGEN AN KUNDEN

| in TEUR                        | 30.06.2013        | 31.12.2012        |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
| Giro- und Kontokorrentgeschäft | 1.588.537         | 1.444.473         |
| Barvorlagen                    | 936.946           | 742.068           |
| Kredite                        | 8.203.338         | 8.185.378         |
| Schuldtitle                    | 7.220             | 6.943             |
| Sonstiges                      | 75.468            | 86.400            |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>10.811.509</b> | <b>10.465.262</b> |

| in TEUR             | 30.06.2013        | 31.12.2012        |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Öffentlicher Sektor | 718.790           | 514.740           |
| Retailkunden        | 1.659.765         | 1.651.113         |
| Unternehmen         | 8.432.950         | 8.299.409         |
| Sonstige            | 5                 | 0                 |
| <b>Gesamt</b>       | <b>10.811.509</b> | <b>10.465.262</b> |

## (11) RISIKOVORSORGE

| 2013<br>in TEUR   | Stand<br>01.01. | Zu-<br>führungen | Auf-<br>lösungen | Verbrauch      | Stand<br>30.06. |
|---|-----------------|------------------|------------------|----------------|-----------------|
| <b>Einzelwertberichtigungen</b>                                   | <b>296.765</b>  | <b>41.066</b>    | <b>-22.671</b>   | <b>-10.674</b> | <b>304.487</b>  |
| Forderungen an Kreditinstitute                                    | 1.020           | 0                | 0                | -905           | 115             |
| Forderungen an Kunden   | 295.745         | 41.066           | -22.671          | -9.769         | 304.372         |
| <b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>                               | <b>21.913</b>   | <b>3.830</b>     | <b>-1.486</b>    | <b>0</b>       | <b>24.257</b>   |
| Forderungen an Kreditinstitute                                    | 1.345           | 0                | -287             | 0              | 1.057           |
| Forderungen an Kunden   | 20.568          | 3.830            | -1.198           | 0              | 23.200          |
| <b>Risikovorsorgen aus dem<br/>Kreditgeschäft<sup>1)</sup></b>    | <b>318.678</b>  | <b>44.896</b>    | <b>-24.157</b>   | <b>-10.674</b> | <b>328.744</b>  |
| <b>Risiken außerbilanzieller<br/>Verpflichtungen<sup>2)</sup></b> | <b>20.679</b>   | <b>3.467</b>     | <b>-1.115</b>    | <b>-117</b>    | <b>22.913</b>   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>339.357</b>  | <b>48.363</b>    | <b>-25.272</b>   | <b>-10.791</b> | <b>351.657</b>  |

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorgen ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

| 2012<br>in TEUR   | Stand<br>01.01. | Zu-<br>führungen | Auf-<br>lösungen | Verbrauch      | Stand<br>30.06. |
|---|-----------------|------------------|------------------|----------------|-----------------|
| <b>Einzelwertberichtigungen</b>                                   | <b>269.856</b>  | <b>36.585</b>    | <b>-13.628</b>   | <b>-8.365</b>  | <b>284.448</b>  |
| Forderungen an Kreditinstitute                                    | 3.113           | 0                | -1.086           | -1.381         | 646             |
| Forderungen an Kunden   | 266.743         | 36.585           | -12.542          | -6.984         | 283.802         |
| <b>Portfolio-Wertberichtigungen</b>                               | <b>21.079</b>   | <b>2.288</b>     | <b>-2.779</b>    | <b>0</b>       | <b>20.588</b>   |
| Forderungen an Kreditinstitute                                    | 2.906           | 1.181            | 0                | 0              | 4.087           |
| Forderungen an Kunden   | 18.173          | 1.107            | -2.779           | 0              | 16.501          |
| <b>Risikovorsorgen aus dem<br/>Kreditgeschäft<sup>1)</sup></b>    | <b>290.935</b>  | <b>38.873</b>    | <b>-16.407</b>   | <b>-8.365</b>  | <b>305.036</b>  |
| <b>Risiken außerbilanzieller<br/>Verpflichtungen<sup>2)</sup></b> | <b>23.597</b>   | <b>1.690</b>     | <b>-490</b>      | <b>-9.447</b>  | <b>15.350</b>   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>314.532</b>  | <b>40.563</b>    | <b>-16.897</b>   | <b>-17.812</b> | <b>320.386</b>  |

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

## (12) HANDELSAKTIVA

| in TEUR   | 30.06.2013     | 31.12.2012     |
|---|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 259.773        | 213.564        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 0              | 1.294          |
| Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften                | 211.112        | 266.173        |
| Abgrenzungen von Derivaten                                    | 27.336         | 40.369         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>498.220</b> | <b>521.400</b> |

## (13) WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN

| in TEUR  | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| <b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b> | <b>5.408.549</b> | <b>5.767.907</b> |
| Kategorisiert held-to-maturity                                       | 974.559          | 1.294.473        |
| Kategorisiert at fair value through profit or loss                   | 1.042.175        | 1.792.483        |
| Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value            | 3.391.816        | 2.680.951        |
| <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>          | <b>341.283</b>   | <b>475.255</b>   |
| Kategorisiert at fair value through profit or loss                   | 168.483          | 272.447          |
| Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value            | 144.100          | 174.108          |
| Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost                   | 28.700           | 28.700           |
| <b>Unternehmensanteile</b>   | <b>88.517</b>    | <b>44.400</b>    |
| Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value            | 63.143           | 0                |
| Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost <sup>1)</sup>     | 25.374           | 44.400           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>5.838.349</b> | <b>6.287.562</b> |

1) Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (VJ TEUR 277).

Die Wertpapiere und Beteiligungen gliedern sich nach Bewertungskategorien wie folgt:

| in TEUR   | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|---|------------------|------------------|
| <b>Kategorisiert at fair value through profit or loss</b>     | <b>1.210.658</b> | <b>2.064.930</b> |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.042.175        | 1.792.483        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 168.483          | 272.447          |
| <b>Kategorisiert available-for-sale</b>                       | <b>3.653.132</b> | <b>2.928.159</b> |
| bewertet zum fair value                                       | 3.599.058        | 2.855.059        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3.391.816        | 2.680.951        |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 144.100          | 174.108          |
| Unternehmensanteile   | 63.143           | 0                |
| bewertet at cost  | 54.074           | 73.100           |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 28.700           | 28.700           |
| Unternehmensanteile   | 25.374           | 44.400           |
| <b>Kategorisiert held-to-maturity</b>                         | <b>974.559</b>   | <b>1.294.473</b> |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 974.559          | 1.294.473        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>5.838.349</b> | <b>6.287.562</b> |

In der Berichtsperiode wurden Unternehmensanteile der Kategorie available-for-sale, für die bisher keine verlässlichen Zeitwerte ermittelbar waren, aufgrund zeitnaher Transaktionen nunmehr zum fair value in Höhe von TEUR 63.143 bewertet.

Es sind keine Veräußerungen von Finanzinstrumenten der Kategorie available-for-sale, die at cost bewertet wurden, geplant. In der Berichtsperiode sowie im 1. Halbjahr der Vergleichsperiode wurden keine solchen Finanzinstrumente ausgebucht.

#### (14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| in TEUR                                    | 30.06.2013   | 31.12.2012   |
|--|--------------|--------------|
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 7.528        | 8.780        |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>7.528</b> | <b>8.780</b> |

#### (15) SACHANLAGEN

| in TEUR  | 30.06.2013   | 31.12.2012   |
|--|--------------|--------------|
| Betriebliche genutzte Grundstücke und Gebäude            | 585          | 614          |
| Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.906        | 7.629        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>7.490</b> | <b>8.243</b> |

**(16) SONSTIGE AKTIVA**

| in TEUR  | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| Steuerforderungen  | 9.889            | 10.441           |
| hievon laufende Steuerforderungen  | 304              | 343              |
| hievon latente Steuerforderungen   | 9.584            | 10.098           |
| Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte<br>i.Z.m. fair value hedge                           | 259.426          | 351.711          |
| Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte<br>i.Z.m. cash flow hedge                            | 19.798           | 23.867           |
| Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente,<br>kategorisiert at fair value through profit or loss | 19.739           | 28.855           |
| Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente  | 835.614          | 1.157.035        |
| Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten  | 254.465          | 242.364          |
| Übrige sonstige Aktiva   | 348.408          | 163.456          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.747.340</b> | <b>1.977.729</b> |

**(17) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

| in TEUR             | 30.06.2013        | 31.12.2012        |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Täglich fällig      | 4.259.521         | 3.254.929         |
| Termineinlagen      | 5.949.423         | 7.624.491         |
| Aufgenommene Gelder | 1.117.156         | 1.763.950         |
| <b>Gesamt</b>       | <b>11.326.101</b> | <b>12.643.370</b> |

**(18) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**

| in TEUR        | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|----------------|------------------|------------------|
| Sichteinlagen  | 4.622.064        | 4.439.102        |
| Termineinlagen | 1.087.293        | 1.202.245        |
| Spareinlagen   | 2.333.137        | 2.448.274        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>8.042.494</b> | <b>8.089.621</b> |

| in TEUR             | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|---------------------|------------------|------------------|
| Öffentlicher Sektor | 703.365          | 768.425          |
| Retailkunden        | 4.385.397        | 4.562.396        |
| Unternehmen         | 2.414.431        | 2.318.177        |
| Sonstige            | 539.301          | 440.623          |
| <b>Gesamt</b>       | <b>8.042.494</b> | <b>8.089.621</b> |

**(19) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**

| in TEUR  | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| Kategorisiert at amortised cost                    | 5.656.077        | 5.264.492        |
| Kategorisiert at fair value through profit or loss | 647.936          | 664.424          |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>6.304.012</b> | <b>5.928.916</b> |

**(20) HANDELSPASSIVA**

| in TEUR  | 30.06.2013     | 31.12.2012     |
|--|----------------|----------------|
| Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften | 206.350        | 261.140        |
| Abgrenzungen von Derivaten                     | 26.379         | 39.928         |
| <b>Gesamt</b>                                  | <b>232.729</b> | <b>301.068</b> |

**(21) SONSTIGE PASSIVA**

| in TEUR  | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| Steuerverbindlichkeiten  | 13.463           | 12.969           |
| Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte<br>i.Z.m. fair value hedge                           | 272.245          | 296.919          |
| Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte<br>i.Z.m. cash flow hedge                            | 34.907           | 49.674           |
| Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente,<br>kategorisiert at fair value through profit or loss | 46.812           | 82.217           |
| Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente  | 892.492          | 1.223.318        |
| Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten  | 231.612          | 233.718          |
| Vertragliche Ergebnisabführung   | 0                | 57.469           |
| Übrige sonstige Passiva  | 485.274          | 104.079          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.976.804</b> | <b>2.060.363</b> |

**(22) RÜCKSTELLUNGEN**

| in TEUR                  | 30.06.2013     | 31.12.2012     |
|--------------------------|----------------|----------------|
| Abfertigungen            | 28.473         | 27.673         |
| Pensionen                | 45.948         | 45.525         |
| Jubiläum, Altersteilzeit | 5.340          | 5.150          |
| Steuern                  | 3              | 4              |
| Sonstige                 | 78.182         | 79.306         |
| <b>Gesamt</b>            | <b>157.947</b> | <b>157.658</b> |

**(23) NACHRANGKAPITAL**

| in TEUR  | 30.06.2013     | 31.12.2012     |
|--|----------------|----------------|
| Kategorisiert at amortised cost                    | 672.071        | 663.836        |
| Kategorisiert at fair value through profit or loss | 44.271         | 43.770         |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>716.342</b> | <b>707.606</b> |

**(24) EIGENKAPITAL**

| in TEUR   | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|---|------------------|------------------|
| <b>Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens</b>                                  | <b>2.429.823</b> | <b>2.421.659</b> |
| Gezeichnetes Kapital  | 214.520          | 214.520          |
| Partizipationskapital   | 76.500           | 76.500           |
| Kapitalrücklagen  | 432.688          | 432.688          |
| Gewinnrücklagen   | 1.612.652        | 1.697.951        |
| Periodenüberschuss (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar) <sup>1)</sup> | 93.463           | 0                |
| <b>Anteile anderer Gesellschafter</b>   | <b>56</b>        | <b>56</b>        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.429.879</b> | <b>2.421.715</b> |

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis gemäß UGB/BWG per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

**(25) MARKTWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN****MARKTWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM MARKTWERT AUSGEWIESEN WERDEN**

Als fair value bezeichnet man den Betrag, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Hierzu wird zwischen Bewertungen unterschiedlicher „Levels“ unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt.

In der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. OTC Derivate, beispielsweise Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps oder Forward Rate Agreements, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cash Flow Modell (DCF) bewertet. OTC Optionen, z.B. For-

eign Exchange Options oder Caps und Floors, liegen Bewertungs-Modelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielprodukte wären dies beispielsweise das Garman-Kohlhagen Modell sowie Black '76. Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

Für den Anleihenbestand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels Discounted Cash Flow Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie ein adäquater Credit Spread ein. Die Ermittlung des Credit Spreads erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurden ein konservativer Ansatz gewählt und Credit Default Spreads für die Bewertung verwendet. Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

Die Levelteilung der Positionen wird am Ende der Berichtsperiode durchgeführt.



| 30.06.2013<br>in TEUR  | Level I   | Level II  | Level III |
|--|-----------|-----------|-----------|
| <b>Aktiva</b>  |           |           |           |
| Handelsaktiva  | 202.791   | 292.708   | 0         |
| Wertpapiere und Beteiligungen,<br>kategorisiert at fair value through profit or loss         | 967.172   | 62.931    | 180.555   |
| Wertpapiere und Beteiligungen,<br>kategorisiert available-for-sale (bewertet zum fair value) | 3.118.440 | 469.337   | 11.281    |
| Sonstige Aktiva<br>(positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)                       | 293       | 1.380.784 | 0         |
| <b>Passiva</b>   |           |           |           |
| Verbriefte Verbindlichkeiten,<br>kategorisiert at fair value through profit or loss          | 0         | 647.936   | 0         |
| Handelspassiva   | 133       | 229.752   | 0         |
| Sonstige Passiva<br>(negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)                      | 106       | 1.447.375 | 0         |
| Nachrangkapital,<br>kategorisiert at fair value through profit or loss                       | 0         | 44.271    | 0         |

Die Marktwerte der Derivate sind hier mit dem dirty price (Marktwert inkl. Zinsabgrenzungen) angegeben.

Umgliederungen zwischen Level I und Level II:

| 30.06.2013<br>in TEUR  | von Level I in Level II | von Level II in Level I |
|--|-------------------------|-------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |                         |                         |
| Wertpapiere und Beteiligungen,<br>kategorisiert at fair value through profit or loss         | 18.744                  | 6.959                   |
| Wertpapiere und Beteiligungen,<br>kategorisiert available-for-sale (bewertet zum fair value) | 0                       | 111.493                 |

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Bei Finanzinstrumenten mit nicht notierten Marktpreisen werden beobachtbare Marktdaten wie Zinskurven und zeitnahe Transaktionen zur Berechnung eines Fair Values herangezogen (Level II). Eine Umgliederung erfolgt, wenn sich diese Einschätzung ändert.

Bei der Umgliederung von Level I in Level II handelt es sich um Titel, für die bisher Marktquotierungen gestellt wurden und die nun nicht mehr vorhanden sind. Für

diese Wertpapiere erfolgt die Bewertung nun mittels des Discounted Cash Flow Modells unter Einbeziehung der jeweils gültigen Zinskurve sowie dem adäquaten Credit Spread.

Bei der Umgliederung von Level II in Level I handelt es sich um Titel, für die die Bewertungsergebnisse zuvor mittels des Discounted Cash Flow Modells ermittelt wurden. Da nun Marktquotierungen zur Verfügung stehen, können diese für die Bewertung herangezogen werden.

## Überleitungsrechnung der dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente:

| 2013<br>in TEUR  | Handelsaktiva | Wertpapiere und<br>Beteiligungen | Sonstige Aktiva | Sonstige Passiva |
|--|---------------|----------------------------------|-----------------|------------------|
| <b>Stand 01.01.</b>  | <b>0</b>      | <b>45.611</b>                    | <b>0</b>        | <b>0</b>         |
| Umgliederung in Level III  | 0             | 54.744                           | 0               | 0                |
| Käufe  | 0             | 96.118                           | 0               | 0                |
| Gewinne oder Verluste der Periode, in der<br>Konzern-G&V erfasst (Ergebnis aus<br>Finanzinvestitionen) | 0             | 313                              | 0               | 0                |
| Verkäufe   | 0             | -4.955                           | 0               | 0                |
| Zinsabgrenzung   | 0             | 6                                | 0               | 0                |
| <b>Stand 30.06.</b>  | <b>0</b>      | <b>191.837</b>                   | <b>0</b>        | <b>0</b>         |
| In Konzern-G&V erfasste<br>Bewertungsergebnisse auf die zum 30.06.<br>ausgewiesenen Finanzinstrumente  | 0             | -695                             | 0               | 0                |

Bei den Umgliederungen handelt es sich einerseits um Titel, für die bisher Marktquotierungen gestellt wurden und die nun nicht mehr vorhanden sind. Da keine adäquaten Spreadquellen zur Verfügung stehen, handelt es sich nun um externe, indikative Preise. Andererseits weisen einige der Titel trotz vorhandener Marktquotierungen aufgrund der hohen Geld-/Briefspanne Kennzeichen für Illiquidität auf. Diese extremen Spannen können als unverbindliche Konsenspreisangaben gewertet werden.

Die Methoden, die zur Fair Value Bewertung von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien festgelegt sowie durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzustellen und durch-

gängige konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen wird sichergestellt, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestände werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung im Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den gängigen rechtlichen Anforderungen getroffen.

Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

## Quantitative Informationen zur Bewertung von Level III Finanzinstrumenten:

| Finanzielle Vermögenswerte  | Art                          | Marktwert<br>in EUR Mio. | Bewertungs-<br>methode | Wesentliche nicht<br>beobachtbare<br>Input-Faktoren | Umfang der nicht<br>beobachtbaren<br>Input-Faktoren |
|---|------------------------------|--------------------------|------------------------|---|---|
| Aktien und andere nicht<br>festverzinsliche Wertpapiere             | Aktien und<br>Fonds          | 3,2                      | Externe<br>Bewertungen | Abschläge   | 1-19%   |
| Aktien und andere nicht<br>festverzinsliche Wertpapiere             | Fund linked<br>Notes         | 12,4                     | Externe<br>Bewertungen | Abschläge   | 1-10%   |
| Aktien und andere nicht<br>festverzinsliche Wertpapiere             | Ergänzungs-<br>kapital       | 8,4                      | Externe<br>Bewertungen | Kreditspanne  | 20-40%  |
| Schuldverschreibungen und<br>andere festverzinsliche<br>Wertpapiere | Festverzinsliche<br>Anleihen | 156,0                    | DCF-Verfahren          | Kreditspanne  | 5-20%   |
| Schuldverschreibungen und<br>andere festverzinsliche<br>Wertpapiere | Credit Linked<br>Notes       | 11,8                     | Externe<br>Bewertungen | Kreditspanne  | 1-5%  |

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten steigt

der Fair Value zum 30. Juni 2013 um EUR 8,6 Mio. oder sinkt um EUR -11,0 Mio.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben, ist jedoch äußerst gering.

**ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM MARKTWERT AUSGEWIESEN WERDEN**

Soweit für Eigenkapitalinstrumente keine zuverlässigen Marktwerte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung at cost. Bei notierten Eigenkapitalinstrumenten wird dann der at cost-Ansatz gewählt, wenn sich aus dem Volumen oder der Häufigkeit der Umsätze Zweifel an der Aussagekraft des Kurses ergeben. Bei den nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten, insbesondere bei Unternehmensanteilen, stehen in der Regel keine beobachtbaren Markttransaktionen gleicher oder ähnlicher Eigenkapitalinstrumente zur Verfügung, aus

denen sich ein verlässlicher Zeitwert ableiten lässt. Die Schätzung eines verlässlichen Zeitwertes bzw. dessen Festlegung innerhalb von mit bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Schwankungsbreiten mittels einer Discounted Cash Flow-Methode oder ähnlicher Verfahren ist deswegen nicht zielführend, da Zeitwerte lediglich auf Basis unternehmensinterner Daten berechnet werden können, aus denen sich aber keine verlässliche Marktrelevanz ableiten lässt.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (26) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern beteiligt ist beziehungsweise gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen:

| in TEUR  | 30.06.2013 | 31.12.2012 |
|--|------------|------------|
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>                        |            |            |
| Mutterunternehmen  | 1.775.252  | 1.589.940  |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 5.300.772  | 5.132.827  |
| <b>Forderungen an Kunden</b>                                 |            |            |
| Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen            | 358.842    | 296.649    |
| Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen                   | 25.312     | 36.091     |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 443.767    | 413.509    |
| Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen | 213.341    | 214.424    |
| <b>Risikovorsorge</b>  |            |            |
| Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen                   | -2.001     | -1.989     |
| <b>Handelsaktiva</b>   |            |            |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 53.756     | 33.372     |
| Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen | 0          | 221        |
| <b>Wertpapiere und Beteiligungen</b>                         |            |            |
| Mutterunternehmen  | 277        | 277        |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 87.984     | 170.913    |
| Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen | 11.597     | 24.280     |
| <b>Sonstige Aktiva</b>                                       |            |            |
| Mutterunternehmen  | 191.594    | 186.900    |
| Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen            | 1.083      | 1.547      |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 86.272     | 104.810    |

| in TEUR  | 30.06.2012 | 31.12.2012 |
|--|------------|------------|
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>          |            |            |
| Mutterunternehmen  | 273.649    | 19.831     |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 2.945.294  | 2.637.519  |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                    |            |            |
| Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen            | 197.948    | 465.064    |
| Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen                   | 21.083     | 15.792     |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 12.856     | 79.200     |
| Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen | 45.915     | 25.578     |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                          |            |            |
| Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen                   | 817        | 505        |
| <b>Handelsspassiva</b>                                       |            |            |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 145        | 306        |
| <b>Sonstige Passiva</b>                                      |            |            |
| Mutterunternehmen  | 16.763     | 16.760     |
| Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen            | 12         | 2          |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 54.619     | 73.033     |
| <b>Rückstellungen</b>  |            |            |
| Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen            | 229        | 229        |
| <b>Nachrangkapital</b>                                       |            |            |
| Mutterunternehmen  | 2.956      | 2.960      |

| in TEUR  | 30.06.2013 | 31.12.2012 |
|--|------------|------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>                             |            |            |
| Mutterunternehmen  | 7.099      | 7.099      |
| Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen            | 20.692     | 21.944     |
| Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen                   | 2.375      | 2.213      |
| At equity bilanzierte Unternehmen                            | 390.902    | 393.624    |
| Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen | 75.009     | 12.358     |

Das Mutterunternehmen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente. Zwischen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Unter dem Grundsatz der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Kosteneffizienz regelt der Vertrag die Details der wechselseitigen Leistungserbringung. Weiters besteht eine Liquiditätsmanagementvereinbarung zwischen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die das Verhältnis zwischen beiden Parteien in Bezug auf Liquiditätsver-

sorgung, Liquiditätsmessung und -monitoring sowie entsprechende Maßnahmen regelt.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 24 gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Mitgliedern des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Familienangehörigen werden aufgrund der unwesentlichen Beträge nicht angegeben. Aus diesen Geschäftsbeziehungen ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

**(27) EMISSIONEN, TILGUNGEN UND RÜCKERWERBE VON SCHULDVERSCHREIBUNGEN**

| in TEUR                      | 2013             | 2012             |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Stand 01.01.                 | 6.636.522        | 4.901.202        |
| Emissionen                   | 1.090.264        | 482.905          |
| Tilgungen                    | -588.461         | -353.151         |
| Rückerwerbe                  | -15.808          | -74.850          |
| Bewertungen/Zinsabgrenzungen | -102.164         | 19.823           |
| <b>Stand 30.06.</b>          | <b>7.020.354</b> | <b>4.975.930</b> |

**(28) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

| in TEUR                              | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|--------------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Eventualverbindlichkeiten</b>     | <b>1.180.323</b> | <b>1.316.152</b> |
| <b>Kreditrisiken</b>                 | <b>5.252.034</b> | <b>5.979.664</b> |
| hievon widerrufliche Kreditzusagen   | 2.655.703        | 2.856.042        |
| hievon unwiderrufliche Kreditzusagen | 2.596.331        | 3.123.622        |

**(29) AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL**

Die nachstehende Darstellung zeigt die Eigenmittel der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG gemäß § 23 BWG (Eigenmittel-Berechnung auf Einzelinstitutsebene). Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist Teil der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Für die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG i.V.m. § 30 BWG (Eigenmittel-Berechnung der

Kreditinstitutsgruppe) ist das übergeordnete Institut, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, verantwortlich. Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt.

| in TEUR  | 30.06.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| Eingezahltes Kapital                                 | 723.436          | 723.432          |
| Erwirtschaftetes Kapital                             | 790.447          | 790.449          |
| Hybrides Kapital                                     | 0                | 0                |
| Immaterielle Vermögenswerte                          | -7.528           | -8.780           |
| <b>Kernkapital</b>                                   | <b>1.506.355</b> | <b>1.505.101</b> |
| Abzugsposten vom Kernkapital                         | -26.780          | -38.248          |
| <b>Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)</b> | <b>1.479.575</b> | <b>1.466.853</b> |
| Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z. 5 BWG         | 244.749          | 249.214          |
| Stille Reserven                                      | 85.402           | 85.402           |
| Langfristiges nachrangiges Kapital                   | 361.468          | 338.662          |
| <b>Ergänzende Eigenmittel</b>                        | <b>691.619</b>   | <b>673.278</b>   |
| Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln        | -26.780          | -38.248          |
| <b>Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>    | <b>664.839</b>   | <b>635.030</b>   |
| <b>Anrechenbare Eigenmittel</b>                      | <b>2.144.414</b> | <b>2.101.883</b> |
| Tier III-Kapital                                     | 18.042           | 13.728           |
| <b>Gesamte Eigenmittel</b>                           | <b>2.162.456</b> | <b>2.115.611</b> |
| Eigenmittelüberschuss                                | 1.062.935        | 977.279          |
| Überdeckungsquote in %                               | 96,67            | 85,85            |
| <b>Kernkapitalquote Kreditrisiko in %</b>            | <b>11,52</b>     | <b>10,96</b>     |
| <b>Kernkapitalquote Gesamt in %</b>                  | <b>10,77</b>     | <b>10,31</b>     |
| <b>Eigenmittelquote Kreditrisiko in %</b>            | <b>16,84</b>     | <b>15,81</b>     |
| <b>Eigenmittelquote Gesamt in %</b>                  | <b>15,73</b>     | <b>14,87</b>     |

Die Kernkapital- und die Eigenmittelquote beziehen sich auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen.

| in TEUR   | 30.06.2013        | 31.12.2012        |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Eigenmittelerfordernisse</b>                           |                   |                   |
| Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG                        | 1.027.493         | 1.070.618         |
| Handelsbuch gemäß § 22o Abs. 2 BWG                        | 18.042            | 13.728            |
| Operationelles Risiko gemäß § 22i BWG                     | 53.986            | 53.986            |
| <b>Eigenmittelerfordernis insgesamt</b>                   | <b>1.099.521</b>  | <b>1.138.332</b>  |
| <b>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG</b> | <b>12.843.663</b> | <b>13.382.725</b> |
| <b>Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko</b>                   | <b>13.744.013</b> | <b>14.229.150</b> |

### (30) DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERZAHL

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

|               | 01.01.-30.06.2013 | 01.01.-30.06.2012 |
|---------------|-------------------|-------------------|
| Angestellte   | 1.291             | 1.276             |
| Arbeiter      | 0                 | 0                 |
| <b>Gesamt</b> | <b>1.291</b>      | <b>1.276</b>      |

### (31) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2013 beschlossen, die Anteile an folgenden Verbundunternehmen an die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) zu veräußern:

- Anteil von 6,25% an der Raiffeisen Kapitalanlage-GmbH
- indirekt gehaltener Anteil von rund 35,77% an der Raiffeisen Factoring Holding GmbH
- Anteil von 6,25% an der Raiffeisen Wohnbaubank AG
- Anteil von rund 2,44% an der Raiffeisen Bausparkasse GmbH (Die Veräußerung des restlichen Anteils von rund 8,56% wird in weiterer Folge für 2014 angestrebt.)

Die Transaktionen erfolgen im Rahmen der Bündelung sämtlicher Anteile an den angeführten Verbundunternehmen unter der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB). Wesentliches Ziel des Projektes ist die Umsetzung einer zentralen Steuerung der Verbundunternehmen. Dadurch sollen Prozesse, Strukturen und Entscheidungswege optimiert und Synergien gehoben werden.



## ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2013 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 19. August 2013 aufgestellt. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Wir weisen darauf hin, dass die IFRS-Rechnungslegung – systembedingt – in verstärktem Maße zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Damit sind in einem IFRS-Abschluss vermehrt Planungselemente und Unsicherheitsfaktoren enthalten.“

Wien, am 19. August 2013

Der Vorstand



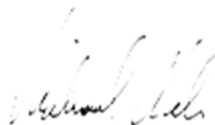
Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA  
Generaldirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Raiffeisenbanken/Managementservice



Dr. Georg KRAFT-KINZ  
Generaldirektor-Stellvertreter  
verantwortlich für die Geschäftsgruppen  
Privat- und Gewerbekunden und Finanzmärkte



Mag. Reinhard KARL  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Kommerzkunden



Mag. Michael RAB  
Vorstandsdirektor  
verantwortlich für die Geschäftsgruppe  
Risikomanagement/Organisation

## INFORMATIONEN IM INTERNET

Auf der Website der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

Der Zwischenbericht vom 1. Halbjahr 2013 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: [www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at)

## IMPRESSUM

### MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien  
Tel.: +43/5/1700, Fax: +43/5/1700/901  
[www.raiffeisenbank.at](http://www.raiffeisenbank.at), [info@raiffeisenbank.at](mailto:info@raiffeisenbank.at)

### IFRS-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS UND -LAGEBERICHT:

Redaktion und Koordination:  
Gesamtbanksteuerung/Finanzen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG  
Mag. Stefan Puhm, MBA und Team

**Satz:** Inhouse produziert mit FIRE.sys, Michael Konrad GmbH, Frankfurt

### REDAKTIONSSCHLUSS:

14. August 2013

Anfragen richten Sie bitte an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG.

### Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern sieht die Halbjahresfinanz- und Jahresfinanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die auch zu erheblichen Abweichungen von den in diesen Aussagen enthaltenen Ergebnissen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Es ist vom Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern weder beabsichtigt, noch übernimmt der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.